

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

DEZEMBER 2025

REGIONALTEIL
NORD
NIEDERSACHSEN
& BREMEN

AUREL DAWIDIUK
Auf der Überholspur

SYLVAIN CAMBRELING
Blind gehört:
»Das ist mir zu elitär«

Xavier de Maistre

»Das Konzert muss eine Oase
der Schönheit sein«

JETZT
MITNEHMEN

Jonathan Tetelman

singt

Belcanto d'Amore

Opern-Arien, Neapolitanische Lieder & mehr

ENIGMA CLASSICA, Dirigentin ANNA HANDLER

17. April 2026, 20:00 Uhr, Elbphilharmonie, Gr. Saal

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

das Jahr neigt sich dem Ende zu, aber zuvor gibt es noch einiges zu feiern. Nach einer Dekade ist die denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung der Beethovenhalle in Bonn endlich abgeschlossen. Das Gebäude wurde bereits im Spätsommer an die Betreibergesellschaft übergeben, die vom 16. bis 21. Dezember mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsreigen zur offiziellen Wiedereröffnung einlädt. Den Startschuss gibt das Beethoven Orchester Bonn mit – wie sollte es anders sein? – einer langen Beethoven-Nacht.

Nur wenige Tage später steht dann das Fest aller Feste an: Auf die Weihnachtsfeiertage möchten

wir Sie mit unserer Dezember-Ausgabe von *concerti* natürlich ganz besonders einstimmen. Zunächst legen wir Ihnen aber einen Besuch des Theater Lübecks wärmstens ans Herz, wo Michael Wallner einen famosen „Rosenkavalier“ inszeniert hat (Seite 10). Unser Redakteur Patrick Erb hat indes den Märchenstoff von Hans Christian Andersens „Schneekönigin“ in Oper und Ballett aufgespürt (Seite 16), während unser Feuilleton der Frage nachgeht, ob es heute in Opernhäusern noch so etwas wie einen Dresscode gibt (Seite 14).

In Sylvain Cambrelings ganz persönlicher Kleiderordnung spielen augenscheinlich hochgeschlossene Sakkos eine wichtige Rolle, im „Blind gehört“-Interview zeigt sich der Dirigent aber gar nicht zugeknöpft und spricht sehr freiherzig über seine Höreindrücke. Ums Zuhören geht es auch im Klingenden Adventskalender, den unser Chef vom Dienst, Jörg Roberts, dieses Jahr wieder für Sie auf *concerti.de* zusammengestellt hat. 24 musikalische Rätsel, verteilt auf die Tage bis zum Christfest, erwarten Sie, ebenso viele attraktive Preise. Zum Schluss möchten wir Ihnen noch einige musikalische Geschenketipps an die Hand geben (Seite 20). Nichts für Sie dabei? Wie wäre es dann mit einem Geschenk-Abonnement von *concerti* oder einem zweibändigen Konzert- und Opernführer unterm Christbaum? Mathias Husmanns „Präludien fürs Publikum“ sind in der *concerti* edition erschienen (siehe *concerti.de/geschenke*).

Ein frohes Fest wünscht Ihnen

A man in a dark shirt and trousers stands in profile, holding a transparent prism. A bright light source behind the prism creates a fan of multi-colored light rays (spectrum) that spread out across the scene. The background is dark, and the floor is a light-colored, reflective surface.

HALL HALL

DAS
BEETHOVEN
ORCHESTER
BONN.



..DIE
HALLE FÜR
ALLE.
SEID
DABEI.

Wir kehren zurück in die Beethovenhalle.
Kommt mit ab 16. Dezember.
Infos weiter hinten im Heft und auf
beethoven.jetzt



20

Geschenketipps
... für Musikliebende



28

Sylvain Cambreling
... hört genau hin

3 Editorial

8 Kurz & Knapp

10 Essenz des wienerischen Seins und Scheins

INSZENIERUNG DES MONATS Regisseur Michael Wallner bekennt sich in seiner Inszenierung am Theater Lübeck zu Ort und Zeit von »Der Rosenkavalier« und zeigt dennoch feinfühlig, wie aktuell die Geschichte geblieben ist

14 Sehen und gesehen werden

OPERN-FEUILLETON Was ziehen wir bloß an? Wer sich in der Oper an alten Ritualen orientiert, outet sich als provinziell. Ein Plädoyer für Diversität in Garderobendingen.

16 Im eisigen Bann der Schneekönigin

OPERN-TIPPS im Dezember von Patrick Erb

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Bühnen-Genres

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassik-geschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Musikalisches unterm Weihnachtsbaum

GESCHENKETIPPS Schön, kurios, nützlich oder schmackhaft? – Hauptsache mit Musik! concerti empfiehlt kleine und große Präsente zum Fest.

22 Klingende Christbaumkugeln

WEIHNACHTSMUSIK Weihnachtsalben gehören zum Fest wie Glühwein und Lebkuchen. Was im Trend liegt, zeigt unsere Auswahl.

24 CD-Rezensionen

28 »Das ist mir zu elitär«

BLIND GEHÖRT Sylvain Cambreling hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



ENDE
1.5.–3.6.2026

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE



INSTAVIEW

@goldsoprano

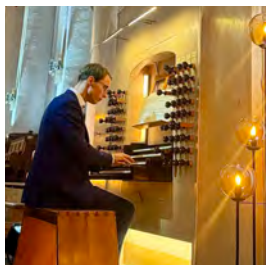
Das war 2019 in der Met. „Porgy and Bess“, ich sang die Clara. Der Oktober in New York ist kalt, und ich war ein bisschen erkältet, deshalb sieht man hier diese LaxVox-Silikonschläuche in den Trinkflaschen. Hinter der Bühne ist immer viel los: Einsingen, Tee, Noten lernen – und überall liegen diese kleinen Plastikdosen mit Wimpern von allen Sängern drin, herrlich absurd! Meine Maskenbildnerin Mariana war meine erste an der Met. Und Lexie macht immer meine Haare. Wenn dir jemand Fremdes stundenlang ins Gesicht und in die Haare greift, kann das unangenehm sein. Aber wenn man sein Team gut kennt, fühlt man sich in der Maske fast wie zu Hause. Diese Menschen sind die stillen Stars eines Opernhauses.

Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



33%

weniger Akustikpianos verkaufte Yamaha dieses Jahr in China. Während klassische Pianos im Reich der Mitte ihren Glanz verlieren, liegen KI-gestütztes Musizieren, digitale und traditionelle chinesische Instrumente im Trend. Grund ist eine Umorientierung, weg von privaten Klavierstunden, Leistungsdruck und Konkurrenzdenken, hin zur allgemeinen Teilhabe, gestützt durch eine stärkere Verankerung von Musik im Schulunterricht.



Sein Marathon wurde auf ARTE übertragen: Johannes Lang

ACHTZEHN STUNDEN BACH-ORGELKLANG

Weit über tausend Werke hat Johann Sebastian Bach der Nachwelt hinterlassen. Rund ein Fünftel davon sind Orgelwerke mit einer Spielzeit von insgesamt achtzehn Stunden. Wer sich bisher dem Rausch dieses einzigartigen musikalischen Erbes hingeben und alle Orgelwerke am Stück hören wollte, musste auf eine der im Handel erhältlichen Gesamteinspielungen zurückgreifen. Vom Frühnachmittag des Reformationstages bis gegen 11 Uhr am nächsten Morgen hat Thomaskantor Johannes Lang in der Thomaskirche Leipzig nun das scheinbar Unmögliche möglich gemacht und das komplette Orgelwerk Bachs in vierzehn Konzertabschnitten unter dem Titel „Gravity Bach“ aufgeführt.

3 Fragen an ...

JAN KRAUTER



Spielt in der ARD-Historienserie »Mozart/Mozart« mit, die am 16. und 17. Dezember ausgestrahlt wird: Jan Krauter

Waren Sie schon vor der Serie mit Mozart vertraut?

Eine Verbindung zur Klassik hatte ich schon früh: durch Schallplatten meiner Eltern, später hatte ich Klavierunterricht. Heute komme ich zwar nur selten zum Musikhören, aber wenn, dann ist es meistens Klassik. Janáček liebe ich sehr, auch Mahler – mich fasziniert dieser breite Orchesterklang. Und natürlich gab es auch Berührungspunkte mit Mozarts Musik; man kommt ja praktisch nicht an ihm vorbei. Mozart kriegt mich immer wieder mit seinen unglaublichen Dur-Schlüssen. Man könnte meinen, schweres Moll sei ergreifender, aber Mozarts Dur-Klang bringt einen zum Weinen.

Kann sich der Zugang zur Musik durch solche Serien ändern?

Ja, auf jeden Fall. Solche „Zeitreisen“, auch wenn sie fiktional sind, können sehr inspirierend sein. Plötzlich bekommt ein Stück, das man vielleicht schon lange kennt, eine ganz neue emotionale Tiefe.

Wie halten Sie als Schauspieler historische Figuren für ein modernes Publikum lebendig?

Es geht darum, die Figuren nahbar zu machen. In der Serie etwa werden Sprache und Ausdruck bewusst aktualisiert, ohne jedoch die historische Authentizität zu verlieren. So können Zuschauer die Epoche verstehen und gleichzeitig die Relevanz für heute erkennen. Für mich ist das ein kreatives Spiel zwischen Vergangenheit und Gegenwart, das Schauspiel und Geschichte spannend verbindet.


KLAVIERFESTIVAL
LE PIANO
SYMPHONIQUE
LUZERN

MARTHA ARGERICH
PIANISTE ASSOCIÉE

12.–18.
JANUAR 2026

FESTIVAL-PASS
SICHERN UND
20 % SPAREN



INFO & TICKETS
[SINFONIEORCHESTER.CH](https://www.sinfonieorchester.ch)

Das Klavierfestival wird veranstaltet durch das

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER

1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN

Essenz des wienerischen Seins und Scheins

Regisseur Michael Wallner bekennt sich in seiner Inszenierung am Theater Lübeck zu Ort und Zeit von **DER ROSENKAVALIER** und zeigt dennoch feinfühlig, wie aktuell die Geschichte geblieben ist



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats





Silbern ist die Rose, die Octavian Sophie überreicht, aber nicht minder von betörendem Duft. Zwar ist er nur Brautwerber für den Baron Ochs, doch klar ist: Die jungen Leute sind füreinander bestimmt. In Michael Wallners Neuinszenierung von Richard Strauss' „Rosenkavalier“ am Theater Lübeck entfaltet sich dieser Moment als Hommage an die große Aufführungstradition des Werks.

Wallner verortet das Stück fest im Wien der Maria-Theresia-Zeit, vertraut den Intentionen von Strauss und Hofmannsthal, bleibt aber fern jeder musealen Nostalgie. Stefan Rieckhoffs Projektionen barocker Palais, Spiegelsäle und Prater-Ansichten schaffen Raumtiefe, während Tanja Liebermanns Kostüme detailreich und sinnlich erzählen, ohne in Historismus zu erstarren. Das Rokokokleid wird zum Spiegel moderner Fragen: nach Rollenbildern, Zuschreibungen, Identität. So gerät Hofmannsthals „wienerische Maskerade“ nicht zur Äußerlichkeit, sondern als tief-sinnige Essenz des wienerischen Seins.

Im Zentrum steht ein starkes Frauentertett: Karola Sophia Schmid gestaltet eine selbstbe-

wusste Sophie mit grazil-höhenhellem Sopran; Frederike Schulten verleiht Octavian jugendliche Direktheit; Evmorfia Metaxaki als Marschallin besticht durch edle Zwischentöne. Die Männer dagegen erscheinen als Buffo-Karikaturen: Johannes Maria Wimmer gibt einen vitalen, nie überzeichneten Ochs, Steffen Kumbach überzeugt als schillernder Faninal.

Musikalisch gelingt GMD Stefan Vladar und dem Philharmonischen Orchester Lübeck eine mitreißende Exegese. Detailgenau, mit geschärftem Sprachprofil und Tempo entfaltet sich Strauss' Partitur mit Nähe zu mozartischer Leichtigkeit. Vladar verzichtet auf opulenten Zuckerguss und findet eine unerwartete Klarheit, in der sich Sentiment und Ironie die Waage halten. Die zuckerfreie Süße beweist, wie richtig und triftig der Komponist seine beliebte Oper einst bezeichnet hat – als Komödie für Musik.

Peter Krause

LÜBECK 18.10.2025

R. Strauss: Der Rosenkavalier

Theater Stefan Vladar (Leitung), Michael Wallner (Regie), Stefan Rieckhoff (Bühne), Tanja Liebermann (Kostüme), Falk Hampel (Licht).

Weitere Termine: 7. & 28.12.25., 11.1.26

WEITERE KRITIKEN



BREMEN 26.10.2025

Von göttlicher Entzückung

Prokofjew: Der feurige Engel

Theater. Stefan Klingele (Leitung), Barbora Horáková (Regie), Ines Nadler (Bühne), Karl Bernewitz (Chor).

Weitere Termine: 18.12.25, 14.1., 8.2.26

OPER Prokofjews selten gespielte und für den Hörer anspruchsvolle Oper gelingt unter Barbora Horákovas Regie als Melange dadaistischer Gewaltdarstellung, fesselnder Tableaus und bissiger Ironie. (PE)



FRANKFURT (MAIN) 2.11.2025

Parabel über Herrschaft und Volksleiden

Mussorgski: Boris Godunov

Oper. Thomas Guggels (Leitung), Keith Warner (Regie), Kaspar Glarner (Bühne & Kostüme), Jorge Cousineau (Video), Álvaro Corral Matute (Chor)

OPER Keith Warner zeigt Mussorgskis musikalische Geschichtsstunde als zeitlose Parabel über Herrschaft und Volksleiden. Ensemble, Chor und Orchester glänzen mit Spitzenleistung in Personalunion. (PE)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper

MEHR ALS MUSIK.

Erleben Sie eine exklusive Musikreise mit der Explora I – begleitet von Weltstars wie: Gabriela Montero, Christiane Karg, La Philharmonica und Daniel Hope.

Exklusive Konzerte, persönliche Begegnungen, luxuriöse Suiten - Meer & Musik verbindet die Liebe zur Musik mit der Freude am Reisen.

22. - 29. Juni 2026

Weitere Informationen unter:

www.ms6.at/concerti

info@ms6.at

+43 463 579 20

MS6

Travel and Music



DANIEL HOPE



CHRISTIANE KARG



GABRIELA MONTERO

Sehen und gesehen werden

Was ziehen wir bloß an? Wer sich in der Oper an alten Ritualen orientiert, outet sich als provinziell. Ein Plädoyer für Diversität in Garderobendingen. Von Peter Krause



*Sachlich und funktional:
Garderobebereich der
Deutschen Oper Berlin*

Wenn sich das Jahr seinem Ende zuneigt, wird Bilanz gezogen und erschrocken festgestellt: Total vergessen haben wir die Umsetzung des auf der letzten Silvesterfeier beschlossenen guten Vorsatzes, endlich mal wieder in die Oper zu gehen. Die Karten für „La bohème“ sind fix erworben. Das eigentliche Problem aber taucht am Vorstellungstag auf: Was ziehen wir bloß an? Die Dame zwingt sich an einem nasskalten Adventssonntag in ihr Kleines Schwarzes, das sie seit Jahren nicht mehr getragen hat; und der Göttergatte bindet sich eine nicht wirklich mehr modische Krauwatte um den arg eng gewordenen, bis oben zugeknöpften Kragen seines weißen Hemdes, was er tagsüber im Büro längst nicht mehr tun würde: Dresscodes sind durchlässig geworden. Nur sind die Opernhäuser immer noch ein Hort der Traditionen? Über viele Jahrhunderte waren die Logen des gehobenen Bürgertums ein Salon der modischen und damit auch sozialen Reprä-

sentation. Lange Kleider und High Heels sowie Smokings gehörten zwingend dazu. Wer freilich derart gewandt eine Abonnementsvorstellung in Berlin oder Hamburg besucht, ist heute weit mehr den spöttischen Blicken des Stammpublikums ausgesetzt als umgekehrt ein ausgewachsene Jeans tragender Student bei einer Premiere der Salzburger Festspiele oder des Glyndebourne Festivals in Südengland, wo die Zeit stehengeblieben scheint. Doch ansonsten gilt heute: Wer sich beim Theaterbesuch an die Rituale aus Opas Opernzeiten anpasst und allzu offensichtlich aufbrezelt, outet sich nachgerade als provinziell – so als hätte sie oder er sich auf die Goldene Hochzeit der Großeltern oder den Abtanzball des eigenen Teenagernachwuchses verirrt. Just die fraglos elitärste Staatsoper der Republik, die mit dem Nationaltheater in München auch eines der attraktivsten, zum Lustwandeln einladenden Foyers zu bieten hat, antwortet auf die Frage „Kein Opernbesuch

ohne Abendkleid oder Krawatte?“ mit einem allzu entschiedenen Ausruf, dies sei „Quatsch“. Die Bayerische Staatsoper führt auf ihrer Homepage aus: „Wir möchten, dass Sie sich wohl fühlen.“ Für große Teile des Publikums bedeute dies, „sich für den besonderen Abend auch besonders schick zu machen. Einen offiziellen Dresscode gibt es aber nicht: Wir freuen uns über außergewöhnliche Outfits ebenso wie über Jeans und gemütliche Jumpsuits.“

Wohin nur mit dem feinen Zwirn?

Aufschlussreich ist der Nachsatz der liberalen Münchner Anziehregeln: Unter dem Stichwort „Sehen und gesehen werden“ wird dazu inspiriert, auf dem Instagram-Account des Hauses das individuell gewählte Outfit durch die Veröffentlichung von Selfies mit dem Rest der Opernwelt zu teilen. Die lustvolle Selbstinszenierung des Publikums ist also weiterhin erwünscht. Doch noch eine Frage bedrängt uns jetzt im Winter: Wo bleiben unsere Jacken und Mäntel während der Vorstellung? Wie die schmucklosen Spinde am Theater Dortmund eher jenen einer atmosphärisch neutralen Ganztagschule gleichen und maximales Understatement demonstrieren, wirken auch die Tresen im direkten Umfeld der Toiletten an der Deutschen Oper Berlin rein funktional und passend zum sachlichen Sixties-Look des Baus an der Bismarckstraße. In Häusern allerdings, die ihre höfische Historie hochhalten, ist der Garderobenbereich als Ort des Übergangs vom grauen Alltag in die Sphäre der Rezeption von Kunst ein besonderer geblieben. Wer etwa im Nationaltheater München seinen Mantel abgibt, darf damit rechnen, dass dieser formvollendet und kostenlos vom ausgesprochen dienstfertigen Personal auf einen Bügel gehängt wird. Just in jenen Ländern aber, in denen die Hochkultur weit mehr als in Deutschland zu einer Kultur für alle transformiert wurde, hat sich auch das Entledigen von Jacken und Taschen gewandelt: So hängt man an der Oper Oslo seine Kleidung in Eigenverantwortung an einen nummerierten Haken. Niemand käme in dem offen zugänglichen Bereich auf die Idee, sich an Regenmänteln anderer Besucher zu vergreifen. Und siehe da: Die Wahl der Kleidung ist im ideal gemischten norwegischen Publikum so demokratisch divers, wie das Aufbewahren nicht benötigter Oberbekleidung niedrigschwellig abläuft.

CHINA VOR DEM KOMMUNISMUS

神韻晚會 2026 SHEN YUN



SHEN YUNs einzigartige künstlerische Vision erweitert das Theatererlebnis zu einer mehrdimensionalen Reise durch einen der größten Schätze der Menschheit – die fünf Jahrtausende währende traditionelle chinesische Kultur.

„Fast überirdisch schön!“

— *Berliner Morgenpost*

„Ein Muss!“

— *Broadway World*

Berlin	08.-10.02.
Mülheim a. d. R.	04.-08.03.
Bremen	11.-14.03.
Füssen	08.-12.04.
Frankfurt a. M.	02.-04.05.

030-364 287 707 | ShenYun.com/DE

*Unterkühlte Schönheit:
Abrahamsens »The Snow Queen«
in einer Open-Air-Inszenierung
in Dyrehaven bei Kopenhagen*



Im eisigen Bann der Schneekönigin

Opern-Tipps im Dezember von Patrick Erb



Ein Splitter aus einem teuflischen Spiegel lässt das Schöne hässlich erscheinen und gefriert Herzen zu Eis. Auch der Junge Kay verliert so jeden Sinn für Liebe und wird von der Schneekönigin in ihr kaltes Reich entführt. Erst Gerdas Tränen tauen sein Herz, und Wärme und Menschlichkeit kehren zurück. Beinahe von einer christlichen Erlösungsmoral durchzogen, gehört Hans Christian Andersens symbolreiches Kunstmärchen „Die Schneekönigin“, das wie viele seiner Erzählungen das Schicksal einfacher Menschen

in den Blick nimmt, zu den bekanntesten des 19. Jahrhunderts.

Seit seiner Veröffentlichung hat die Geschichte zahllose Künstler inspiriert. Film und Literatur bedienen sich ihrer archetypischen Bilder: So wird die eiskalte Herrscherin in C. S. Lewis' „Chroniken von Narnia“ als Weiße Hexe zur Verkörperung des ewigen Winters. Sie ist erbarmungslos, dennoch von kalter Schönheit und ein direktes Spiegelbild von Andersens Figur. Ihr Wesen, weder gut noch böse, und die nebulösen Absichten ent-

ziehen sich jeder klaren moralischen Zuschreibung. Geheimnisvoll reist sie mit ihrem Schlitten durch nördliche Gefilde. Das macht sie bis heute zu einer vielgestaltigen, die Fantasie anregenden Figur.

Auch Bühne und Musiktheater erliegen ihrem eiskalten Zauber gerade in der dunklen Jahreszeit immer wieder neu. Das Ballett der Taras Shevchenko Nationaloper Kiew etwa bringt gemeinsam mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen eine märchenhafte Interpretation auf die Bühne des Festspielhauses Baden-Baden.

In der Choreografie von Aniko Rekhviashvili und Viktor Ishchuk erwacht Andersens Erzählung zu tänzerischem Leben: Nicht der Teufel, sondern Trolle schmieden den verhängnisvollen Spiegel, dessen Splitter die Welt vergiften, Kay verliert sich in seelischer Trübnis, und Gerda macht sich auf die Suche nach ihm. Auf ihrer Reise zwischen Traum und Wirklichkeit begegnet sie Zauberrinnen, Prinzen und Räubern, bis schließlich ihre wärmenden Tränen Kays Herzenskälte bezwingen. Die Musik von Offenbach, Grieg, Massenet, Berlioz und Johann Strauß verleiht dieser märchenhaften Odyssee eine sinfonische Tiefe, die Klassik und Ballettkunst elegant vereint.

Kunstvoll adaptiert

Ein gehöriges Stück weiter gen Norden, im Stadttheater Flensburg, feiert Marius Felix Langes Familienoper „Die Schneekönigin“ Premiere. In sieben kurzen Episoden verdichtet der Komponist das Märchen zu einem packenden Bühnenabenteuer. Das Libretto folgt dramaturgisch eng der Vorlage. Vor allem Gerdas abenteuerliche Reise, auf der sie einige Hindernisse überwindet und Weggefährten kennenlernt, werden aufgewertet: von geschichtenerzählenden Blumen, die sie an der Weiterreise hindern, über sprechende Rentiere bis zu einer weisen saunierenden Lappin. Am Ende kehrt der Sommer in die Welt und Herzen der Menschen ein. Die wohl komplexeste musikalische Annäherung an das Thema stammt vom dänischen Komponisten Hans Abrahamson. Seine Oper „The Snow

Queen“, 2019 in Kopenhagen uraufgeführt und längst auf den großen Opernbühnen zuhause, lässt Andersens Märchen in neuem, schillerndem Licht erscheinen. Die rhythmisch präzise und zugleich empfindsam pulsierende Partitur malt ein Panorama innerer Zustände, durchzogen von Schneeglantz, frostiger Stille und dem Klang emotionaler Entfremdung. Kälte wird hier zur Metapher einer beziehungslosen Gesellschaft. Abrahamson greift zudem musikalisch auf eigene Motive zurück: Schon in seiner Komposition „Schnee“ assoziierte er die Tonart C-Dur mit blendendem Weiß – jener Perfektion, die Kay in der Schneeflocke erkennt. Am Ende aber löst sich die Starre: Gerdas Tränen bringen Wärme und Nähe zurück. Hochkarätig besetzt, erstrahlt dieses feingliedrige Werk an der Semperoper Dresden als eines der musikalischen Highlights des Dezembers.

OPERN-TERMINE

FLensburg

Sa. 6.12., 19:00 Uhr (Premiere)

Stadttheater Lange: Die Schneekönigin. Sergi Roca Bru (Leitung), Maximilian Eisenacher (Regie).

Weitere Termine: Flensburg: 21.12.25, 15., 20. & 25.1., 15.2. & 14.3.26; Itzehoe: 14.12.25; Rendsburg: 21.12.25; Neumünster: 27.12.25

DRESDEN

So. 7.12., 18:00 Uhr (Premiere)

Semperoper

Abrahamson: The Snow Queen. Titus Engel (Leitung), Immo Karaman (Regie).

Weitere Termine: 10., 18. & 22.12.25, 5. & 8.1.26

BADEN-BADEN

Fr. 12.12., 18:00 Uhr Festspielhaus

Die Schneekönigin. Ballett der Tars Shevchenko Nationaloper der Ukraine, Aniko Rekhviashvili & Viktor Ishchuk (Choreografie).

Weitere Termine: 13. & 14.12.

Verschollen
Wiederentdeckt
Rekonstruiert

Der Chrono plan

Uraufführung
der Oper von
Julia Kerr (1930–32)
Libretto: Alfred Kerr

Inszenierung:
Lorenzo Fioroni
Musikalische Leitung:
Gabriel Venzago

ab 24.01.
www.staatstheater-mainz.com

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPERETTE

Kunterbuntes Finanzchaos

WIESBADEN Eine kleine hessische Kommune kämpft ums finanzielle Überleben. In einem Ideenwettbewerb, der Fördermillionen für „Vielfalt und Miteinander“ verspricht, sieht die Bürgermeisterin Carola Weissgut eine Chance, an Geld zu kommen. Alles, was es braucht: heimische queere Menschen, die den Ruf des Dorfes aufpolieren können. Doch nicht alle im Dorf sind begeistert, als die Regenbogenflagge am Rathaus gehisst wird ... Die Operettenrevue der serbischen Komponistin Misha Cvijović (Foto) – angesiedelt zwischen Herzscherz, Wahlkampf und Liebesglück – lockt mit spritzigem Witz und schillernden Figuren.

Sa. 6.12.25, 19:30 Uhr (UA)
Staatstheater

Cvijović: Alles Liebe!
Paul Taubitz (Leitung),
Anna Weber (Regie).

Weitere Termine:
12.12.25, 10., 25. & 29.1., 18.2.26



OPER

Morgenstund hat Mord im Mund

ESSEN Trotz zahlreicher Beiträge zur Gattung führt Hindemith als Opernkomponist heutzutage unverdienterweise immer noch ein Nischendasein. Umso schöner, dass das Aalto Musiktheater den Mut hat, mit „Cardillac“ eine jener Opern raritäten des Komponisten auf den Spielplan zu setzen. Der Dreiakter aus dem Jahr 1926 erzählt die Geschichte des namensgebenden Goldschmieds Cardillac, der Schmuckstücke von überirdischer Schönheit erschafft, sich jedoch nicht von diesen trennen kann: Nach dem Verkauf setzt er alles daran, seine wertvollen Schöpfungen zurückzubekommen – auch wenn er dafür zum

Mörder werden muss. Hindemith und Librettist Ferdinand Lion machten aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Das Fräulein von Scuderi“ eine psychologisch tiefgreifende Künstlertragödie, die vom Wahn nach Besitz und Perfektion erzählt. Die Musik schwankt dabei zwischen Expressionismus, Neuer Sachlichkeit und barocker Strenge. Die Inszenierung von Regisseur Guy Joosten (Foto) sorgte bereits 2019 an der Oper in Antwerpen für Aufsehen.

Sa. 6.12.25, 19:00 Uhr (Premiere)
Aalto-Theater

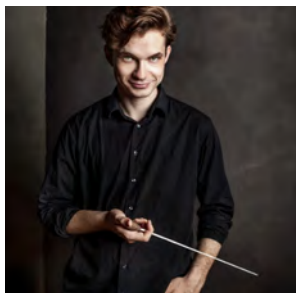
Hindemith: Cardillac.
Patrick Lange (Leitung),
Guy Joosten (Regie).

Weitere Termine:
13. & 19.12.25, 4., 7., 9., 15. & 25.1.26

MUSICAL

Ozean als Fluchtpunkt

HANNOVER Volle Fahrt voraus in den Wahnsinn: Auf dem von Wind und Wetter gezeichneten Kreuzfahrtschiff „MS America“ schippert Cole Porters Musikklassiker „Anything Goes“ in Adriana Altaras' Inszenie-



rung am Staatstheater Hannover durch stürmische Gewässer aus Glamour, Täuschung und Tanzlust. Der abgewrackte, einst stolze Ozeandampfer wird dabei zum maroden Spiegel menschlicher Sehnsüchte – zwischen Liebesirrungen, falschen Priestern und bissigen Showgirls. Evergreens wie „I get a Kick out of You“ und – natürlich – „Anything Goes“ treiben das Geschehen mit temporeichem Humor und Swing voran. Und wenn an Bord nichts mehr hält, bleibt nur eins: Steptanz gegen den Untergang. Am Pult steht Dirigent Piotr Jaworski (Foto).

Fr. 28.11., 19:30 Uhr (Premiere)
Staatstheater

Porter: Anything goes.
Piotr Jaworski (Leitung),
Adriana Altaras (Regie).

Weitere Termine: 5., 12., 18., 20.,
26. & 31.12.25, 8., 17., 18. & 25.1.26

OPERETTE

Klingendes Knallbonbon

BRAUNSCHWEIG Dr. Falke, der einst von seinem Freund Eisenstein beim Karneval im Fledermauskostüm bloßgestellt wurde, sinnt auf raffinierte Rache, und ein Verwechslungsspiel aus Masken, Täuschungen und gesellschaftlichen Verstrickungen nimmt seinen Lauf. Dazu bringt die schwungvolle Musik – quasi jede Nummer ist ein Gassenhauer – mit satirisch-kritischem Biss die Nuancen der Wiener Salongesellschaft zum Klingen. Für viele Opern- und Operettenfans gehört Johann Strauss' unsterblicher Klassiker „Die Fledermaus“ zum Jahreswechsel dazu wie



Knallbonbons und Krapfen. Am Staatstheater Braunschweig krönt Kapellmeister Alexander Sinan Binder (Foto) mit der „Königin der Operetten“ das laufende Strauss-Jahr. Ein würdiger Abschluss.

So. 7.12., 18:00 Uhr (Premiere)
Staatstheater

J. Strauss (Sohn): Die Fledermaus.
Alexander Sinan Binder (Leitung),
Katharina Schmidt (Regie).

Weitere Termine:
14., 18., 27. & 31.12.25, 3., 9., 16. & 23.1.26

BALLETT

Dem Geist auf den Fersen

HAMBURG Das Werk „La Sylphide“ gilt bis heute als Inbegriff des romantischen Balletts, seine Pariser Uraufführung im Jahr 1832 als Geburtsstunde dieser Kunstform. Seither hat sich die Gattung Ballett ununterbrochen weiterentwickelt. Die tänzerische Sprache, die ohne Worte auskommt, aber doch viel zu sagen hat, ist heute eine andere als noch vor zwei Jahrhunderten. Der Ballettabend „Romantic Evolution/s“ in Hamburg macht dies deutlich, denn hier wird dem Klassiker „La Sylphide“ die Uraufführung „Äther“ gegenübergestellt, sodass Vergangenheit und Gegenwart unmittelbar aufeinandertreffen. In „La Sylphide“ – zu sehen in August Bournonvilles maßgeblicher Choreografie aus dem Jahr 1836 – verliebt sich der schottische Bauer James am Tag seiner Hochzeit in ein geisterhaftes Wesen aus Luft und Sehnsucht – eine poetische Allegorie auf den ewigen Konflikt zwischen Wirklichkeit und Ideal. Aleix Martínez, Erster Solist und Choreograf am Hamburger Haus, greift diese Themen in „Äther“ auf und übersetzt sie in die Sprache des 21. Jahrhunderts: Flüchtigkeit, Verwandlung und die Sehnsucht nach dem Unfassbaren.

So. 7.12., 18:00 Uhr (Premiere)

Staatstheater

Romantic Evolutions.
Markus Lehtinen (Leitung),
August Bournonville & Aleix Martínez
(Choreografie).

Weitere Termine:

9., 12., 16. & 17.12.25, 8. & 9.1.26

Auf der Überholspur

Mit nur 25 Jahren ist der deutsche Dirigent, Organist und Pianist **AUREL DAWIDIUK** bereits in großen Häusern zu erleben.

Von Jan Maier



Der Knabenchor Hannover weckte seine Liebe zur Musik: Aurel Dawidiuk

Mit ihrer vordergründig märchenhaften Erzählung vom Prinzen, der auszieht, um die Prinzessin aus den Fängen des Bösewichts zu befreien, ist Mozarts „Zauberflöte“ für viele Kinder oft die erste Begegnung mit der Opernwelt. Als Siebenjähriger erlebte Aurel Dawidiuk den Klassiker in der Staatsoper Hannover. Mehr noch als die

Musik, faszinierte ihn aber das, was er von der ersten Reihe aus sah: die Arbeit des Dirigenten. Richtig verstanden, was im Orchestergraben passiert, habe er als Kind nicht, doch jener Abend sei für ihn die Initialzündung gewesen: „Ich wusste, ich will Dirigent werden.“

Auf der Orgelbank fühlte er sich wie im Himmel

Zunächst verwirklichte sich aber ein anderer Traum. „Als Kind durfte ich sonntags beim Organisten in der Kirche die Register ziehen. Was für andere der Wunsch nach dem Sitz im Flugzeugcockpit ist, war für mich die Orgel.“ Fünfzehnjährig begann Dawidiuk mit dem Orgelspiel und geriet unter die Fittiche von Professor Martin Sander. Als erster Organist in mehr als zwanzig Jahren wurde er 2022 überdies mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs geehrt; es folgte sein Debüt-Album mit Werken von Bach, Krebs, Liszt, Reger und Szathmáry.

Erste intensive Einblicke in die Orchesterarbeit ermöglichte indes ein Schulpraktikum beim ORF Radio-Symphonieorchester Wien und dessen damaligem, ebenfalls aus Hannover stammenden Chefdirigenten Cornelius Meister. „Ich war fasziniert davon, wie es möglich ist, innerhalb der kurzen

Zeit von nur drei Proben Tagen gemeinsam so eine Spitzenleistung auf die Bühne zu bringen.“ Wie das Dirigierhandwerk funktioniert, lernte Dawidiuk schließlich ab 2020 in der Klasse von Johannes Schlaefli an der Zürcher Hochschule der Künste.

Anders als viele seiner Kommilitonen verfügte der damals Zwanzigjährige über wenig praktische Erfahrung in der Ensembleleitung. Doch ausgestattet mit enormem Talent und ausgeprägter Selbstkritik bog Dawidiuk bald auf die Überholspur der angehenden Orchesterleiter ab. 2023 etwa gewann er den Neeme-Järvi-Preis bei der Conducting Academy des Gstaad Menuhin Festivals. Es sei „ein unvergessliches Erlebnis“ gewesen, erstmals Auszüge aus Mahlers zweiter Sinfonie zu dirigieren und zu erfahren, wie man einen 120 bis 130 Musiker umfassenden Orchesterapparat „in Ruhe anleitet“. Im selben Jahr gewann er in Meiningen mit Beethovens erstem Klavierkonzert in Doppelfunktion als Pianist und Dirigent den Ersten Preis beim Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb.

Zwei Jahre als Associate Conductor in Amsterdam

Als wegweisend erwies sich ein Jahr später eine Einladung aus

Amsterdam: Das Royal Concertgebouw Orchestra lud ihn zum Probedirigat für die neu geschaffene Stelle des „Associate Conductor“ ein – und Dawidiuk überzeugte auf ganzer Linie. Zwei Spielzeiten lang ist er in die Proben, Konzerte und Tourneen des Edelklangkörpers eingebunden, lernt von den Mitgliedern des Orchesters genauso wie von Gastdirigenten und seinem Mentor Klaus Mäkelä.

Im nächsten Jahr geht es als Generalmusikdirektor nach Bochum

Im Sommer dieses Jahres schloss er sein Dirigier-, Orgel- und Klavierstudium ab. Nun stehen für ihn erst einmal Gastdirigate hierzulande und auf internationaler Bühne an, auch ein Termin für sein Debüt im Concertgebouw (u. a. mit Tschairowskys vierter Sinfonie) ist bereits festgezurr. Die nächste große Stelle zeichnet sich gleichwohl am Horizont ab: Mit Beginn der Saison 2026/2027 wird Dawidiuk Generalmusikdirektor der Bochumer Symphoniker und Intendant des Anneliese Brost Musikforum Ruhr. Wenn es die Zeit zulässt, will er auch künftig das eine oder andere Orgelrezital spielen ebenso wie von den Tasten aus geleitete Klavierkonzerte. Und die Oper? „Mir gefällt der Satz, den der alte Karajan zum jungen Thielemann gesagt hat: Wenn Sie ‚Die lustige Witwe‘ dirigieren können, dann können Sie alles dirigieren.“

KONZERT-TIPPS

HAMBURG

So. 14.12.25, 19:00 Uhr Laeiszhalle (Großer Saal)
Szymon Nehring (Klavier), Symphoniker Hamburg, Aurel Dawidiuk (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“ KV 492 & Klavierkonzert Nr. 27 B-Dur KV 595, Tschairowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

BREMEN

Mi. 21.1.26, 18:05 Uhr Die Glocke (Großer Saal)
Bremer Philharmoniker, Aurel Dawidiuk (Leitung & Moderation). Brahms: Ungarische Tänze, Werke von J. Strauss (Sohn)

HANNOVER

Sa. 7.3.26, 21:00 Uhr NDR Landesfunkhaus
Chilled. Phil & Chill 2026. NDR Radiophilharmonie, Aurel Dawidiuk (Leitung), Greg Bogowicz (Moderation). Mahler: Sinfonie Nr. 1 D-Dur

CD-TIPP



B-A-C-H „Hommage à ...“ - Werke von J. S. Bach, Krebs, Liszt, Szathmáry & Reger
Aurel Dawidiuk (Orgel).
Genuin

ROYAL CLASSICAL BALLET
presents

Schwanensee



**Ballett auf
allerhöchstem Niveau!**

**18.01.26
GÖTTINGEN**

**31.01.26
HAMBURG**

**23.02.26
BREMEN**

Nabucco • La Traviata • Aida • Rigoletto u.v.m.

DIE GROSSE VERDI GALA

MILANO FESTIVAL OPERA
Mit Italiens Star-Tenor
CRISTIAN LANZA



**07.02.26
GÖTTINGEN**

**10.02.26
HAMBURG**

**11.02.26
BREMEN**

TICKETS: www.highlight-concerts.de
& an allen bekannten VVK-Stellen. **eventim**

»Das Konzert muss eine Oase der Schönheit sein«

Der französische Harfenist XAVIER DE MAISTRE spricht über die Bedeutung von Kultur und Klassik und seine Rückkehr zu Händels Musik. Von Patrick Erb

Seit mehr als drei Jahrzehnten zählt der gebürtige Franzose Xavier de Maistre, der längst weltweit verwurzelt ist, zu den prägenden Persönlichkeiten seines Fachs und ist auf den bedeutendsten Klassikbühnen der Welt zu Hause. Als ehemaliger Soloharfenist renommierter Orchester sammelte er Erfahrungen, die er heute als Professor an die nächste Generation weitergibt.

Das letzte Interview mit concerti fand während der Pandemie 2020 statt, als Sie Porträtkünstler des Schleswig-Holstein Musik Festivals waren. Damals zeigten Sie sich besorgt, dass die Kunst zu wenig Beachtung findet. Hat sich Ihr Blick darauf mittlerweile geändert?

Ich war zunächst schockiert, wie unlogisch viele Entscheidungen damals getroffen wurden. Lebendige Kunst war in Deutschland zur Nebensache degradiert. Andere Bereiche, etwa die Gastronomie, wurden deutlich besser behandelt. Andererseits hat Deutschland eine sehr großzügige Politik zugunsten der Veranstalter betrieben: Die Häuser bekamen Subventionen, auch unabhängige Künstler konnten weiter

Geld verdienen. Langfristig haben wir aber Konzertbesucher verloren, vor allem ältere Menschen, die sich aus dem Konzertleben zurückgezogen haben. Zugleich ist ein neues Publikum herangewachsen, das sehr gezielt bestimmte Formate besucht.

»Populismus entsteht aus Angst vor Veränderung«

Krisen und einschneidende Ereignisse wird es wohl immer geben. Wie können Kultur und Klassik ausreichende Resilienz aufbauen?

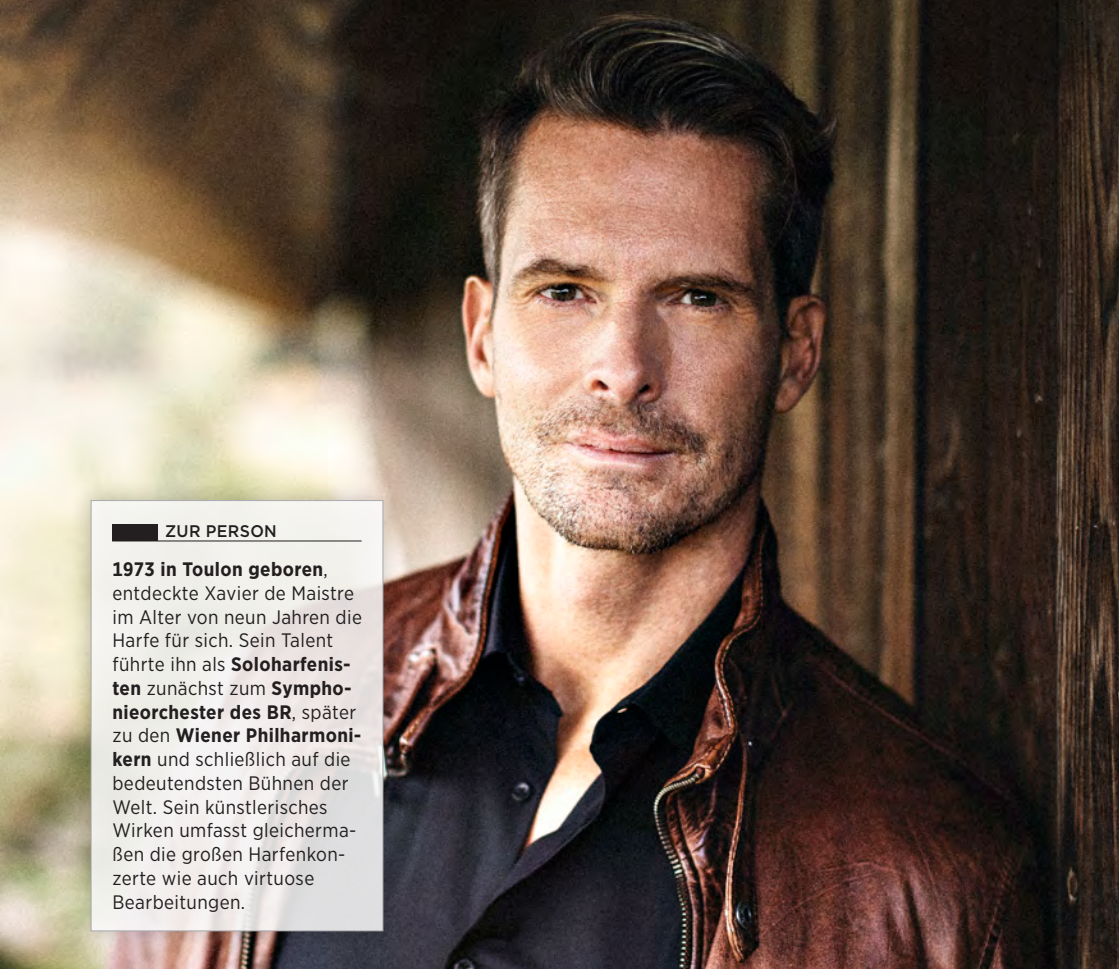
Indem wir unsere Notwendigkeit unter Beweis stellen und zeigen, dass es Nachfrage gibt. Unsere Aufgabe als Künstler ist es, das Publikum besser zu verstehen, Programme anzupassen und die Menschen mitzunehmen. Wenn wir unsere Konzertsäle füllen, ist das die beste Garantie, ein gewisses gesellschaftliches Gewicht zu behalten. Gerade in Krisenzeiten, in denen viele Menschen besorgt sind – und ich bin es selbst täglich, wenn ich die

Zeitung aufschlage – muss das Konzert eine Oase der Schönheit, aber auch des Zusammenhalts sein.

Populistische Strömungen haben die Kunst als Plattform für politische Agenden (wieder-)entdeckt. So inszeniert etwa Giorgia Meloni den Futurismus als glanzvolle Epoche Italiens in der beginnenden Moderne. Wie sehen Sie das?

Europa ist für mich das schönste Projekt des 20. Jahrhunderts, und ich war sehr stolz, schon in jungen Jahren daran mitgewirkt zu haben. Populismus entsteht, glaube ich, aus Angst vor Veränderung und aus einer Medienwelt, die kein logisches Gesamtbild mehr zulässt. Dass Kunst vereinnahmt wird, hat es immer gegeben. Beunruhigend ist es aber, wenn die Protagonisten kein echtes Interesse an Kunst haben und Vielfalt auf ein vorgefertigtes Idealbild reduzieren. Da müssen wir Künstler mit lebendiger Kunst den angestaubten Weltbildern etwas entgegenzusetzen.

Das klassische Konzert gilt als elitär und einem kleinen Kreis vorbehalten. Andererseits erreichen Künstlerinnen wie

A portrait of Xavier de Maistre, a man with short dark hair and a light beard, wearing a dark shirt and a brown leather jacket. He is looking directly at the camera with a slight smile. The background is a blurred wooden structure.

ZUR PERSON

1973 in Toulon geboren, entdeckte Xavier de Maistre im Alter von neun Jahren die Harfe für sich. Sein Talent führte ihn als **Soloharfenisten** zunächst zum **Symphonieorchester des BR**, später zu den **Wiener Philharmonikern** und schließlich auf die bedeutendsten Bühnen der Welt. Sein künstlerisches Wirken umfasst gleichermaßen die großen Harfenkonzerte wie auch virtuose Bearbeitungen.

Anna Lapwood über Social Media ein riesiges Publikum. Wohin muss sich die Klassik öffnen?

Das ist eigentlich ein altes Phänomen. Schon André Rieu hat mit seiner Musik viele Menschen begeistert. Klar, Instagram ist ein gutes Instrument, um Leute zu informieren. Aber heißt das, wir müssen dauerhaft nur noch Fünf-Sekunden-Videos posten? Manche Künstler passen zu diesem Format, und das ist völlig in Ordnung. Wichtig ist, dass es authentisch bleibt. Mir fehlt allerdings noch die Brücke, wie man Men-

schen dadurch an die Vielfalt der Klassik heranführt. Für mich ist entscheidend, dass die Leute auch etwas hören, für das sie nicht gekommen sind. Veranstalter sollten mutigere Programme wagen, auch kürzere Formate. Wenn Konzerte nur das Offensichtliche und Populäre bieten, wird der Gestaltungsrahmen – und damit der ästhetische Horizont – eng. Ich habe mit meinem Instrument das Glück, dass es immer viel zu entdecken gibt.

Auch die Vermarktung der eigenen Person ist heute

wichtiger denn je. Wo ziehen Sie Grenzen?

Das muss jeder für sich entscheiden. Für mich kommt das nicht in Frage. Abseits der Bühne ist mein Leben absolut privat, und ich setze mich nicht gerne in Szene. Aber wenn Kollegen damit umgehen können, warum nicht? Wichtig ist nur, dass der Druck nicht zur Selbstaufgabe führt.

Sie haben sehr schnell Karriere gemacht: Mit 22 wurden Sie Solo-Harfenist beim Bayerischen Rundfunk, mit 24 bei den Wiener

Philharmonikern. Würden Sie rückblickend etwas anders machen?

Nicht wirklich. Ich war immer ungeduldig, ehrgeizig und wollte die höchste Qualität und das beste Orchester. Solche Stellen sind selten, da darf man die Chance nicht verpassen. Was ich ein wenig bereue, ist, mein Politik- und Wirtschaftsstudium nicht abgeschlossen zu haben. Zwei Jahre haben gefehlt, und deshalb habe ich keinen Abschluss. Das ist schade, weil mich geopolitische Fragen sehr interessieren. Aber damals kamen Vorspiel und Stelle dazwischen. Was allerdings stimmt: Über Jahrzehnte hätte ich nicht bei den Wienern bleiben können, das wäre ermüdend gewesen. Abwechslung ist mir da sehr wichtig. Ich bin dankbar, dass sich mein Leben so vielfältig weiterentwickelt hat.

Mit 28 übernahmen Sie eine Professur an der HfMT Hamburg. Wie hat sich Ihre Lehre seitdem verändert?

Ich unterrichte heute anders. Ich kann Studierenden viel besser helfen, ihre eigenen Vorstellungen auszuprobieren, und habe die richtigen Rezepte schneller parat. Ihre emotionale Entwicklung zu begleiten, begeistert mich. Nur bei den technischen Aspekten, wo vieles nun mal gleichbleibt, bin ich noch ungeduldiger als früher – das müssen sie schnell begreifen. Schön ist, dass sich die Harfe inzwischen völlig vom Klischee des Weiblichen gelöst hat. Heute unterrichte ich in Hamburg genauso viele männliche wie weibliche Harfenisten.

Ihre Diskografie reicht von virtuosens Transkriptionen wie Smetanas „Moldau“ über romantische und moderne Harfenkonzerte bis zu Duos mit Rolando Villazón. In Ihrem neuen Album wenden Sie sich Handels Harfenkonzerten zu – absolute Klassiker des Repertoires. Wie kam es zu dieser Rückbesinnung?

Händel war die erste Schallplatte, die mir meine Lehrerin schenkte. Schon bei meinem Label-Vertrag wollte ich diese Konzerte aufnehmen. Doch weil die Werke so populär sind und es unzählige Einspielungen gibt, habe ich gewartet bis ich davon überzeugt war, dass meine Fassung etwas Neues bringen kann. Außerdem brauche ich nicht mehr zu beweisen, wie vielfältig die Harfe ist. Heute spiele ich die Konzerte ganz anders als mit 20 – mit neuen Ornamentierungen und hochvirtuosens Fassungen. Diese Freiheit bietet fast nur die Barockmusik.

Und das Ergebnis?

Es hat mir große Freude bereitet. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich für diese Werke noch einmal so sehr begeistern könnte. Mit den Festival Strings Lucerne ist es eine wunderbare Aufnahme geworden. Wenige Ensembles spielen Barockmusik so kenntnisreich auf modernen Instrumenten – das passt sehr gut zu mir. Ich hoffe, das Album zeigt, welche gestalterische Bandbreite in diesen Konzerten steckt.

Lehre, Konzertwesen, Albumprojekte – wo bleibt da noch Platz für Work-Life-Balance?

Ich plane meine Saisons heute ganz anders. Es gibt Phasen intensiver Arbeit – im Dezember etwa spiele ich 22 Konzerte, so viele wie nie zuvor – und danach gibt es einige Wochen Erholung. Das ist anstrengend, aber notwendig, um motiviert zu bleiben. Nur so habe ich Zeit für neue Projekte, schöne Orte der Welt zu sehen – und im Sommer auch einmal mein Haus auf Sardinien.

KONZERT-TIPPS

HAMBURG

Mo. 8.12., 20:00 Uhr
Elbphilharmonie (Großer Saal)

Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Leitung). Händel: Solomon HWV 67 (Auszug) & Harfenkonzerte B-Dur HWV 294 & F-Dur HWV 293, Dowland: Lachrimae pavan, Guillemant: Paraphrase sur un chœur de Judas Macchabée de Händel, Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur op. 82, Tschaiowsky: Serenade C-Dur op. 48

Sa. 20.12., So. 21.12. & Di. 23.12., 20:00 Uhr, Do. 25.12. & Fr. 26.12., 16:00 & 20:00 Uhr
Elbphilharmonie (Großer Saal)

Ein Wintermärchen. Áneas Humm (Bariton), Asya Fateyeva (Saxofon), Xavier de Maistre (Harfe), Christoph Israel (Klavier), Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung), Katharina Thalbach (Rezitation)

BRAUNSCHWEIG

Sa. 13.12., 20:00 Uhr
Staatstheater (Großes Haus)
Künstler & Programm siehe 8.12.

HANNOVER

Mo. 22.12., 19:30 Uhr NDR Konzerthaus (Großer Sendesaal)

Xavier de Maistre (Harfe), Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung). Händel: Harfenkonzerte B-Dur HWV 294 & F-Dur HWV 293 u. a.

CD-TIPP



Händel: Harfenkonzerte, Passacaglia, Tema con Variazioni & Menuett Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne. Sony

Weihnachten im Michel



**Musik am
Michel**

Sa · 06. 12. 25 · 17:00 Uhr

So · 07. 12. 25 · 14:00 Uhr

Texte und Musik zum Advent

Iris Berben

Chor St. Michaelis

Jörg Endebrock, Leitung

Karten 12,00–45,00 €

Sa · 20. 12. 25 und So · 21. 12. 25

Weihnachtsoratorium J. S. Bach

Solisten, Chor St. Michaelis,

Orchester St. Michaelis

Jörg Endebrock, Leitung

Karten 12,00–63,00 €

Di · 23. 12. 25 · 19:30 Uhr

Weihnachtliches Orgelfest

Magne H. Draagen, Orgel

Karten 20,00 €

Mi · 31. 12. 25 · 21:00 Uhr

Silvesterkonzert • Blechbläser und Orgel

Blechbläserensemble St. Michaelis

Magne H. Draagen, Orgel

Ende ca. 22:15 Uhr · Karten 16,00–32,00 €

**KONZERTE
ST. MICHAELIS**





TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen & Bremen



Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf
concerti.de/nord



German Brass verteilt musikalische Geschenke

HAMBURG | HITZACKER Dass die Trompete der Engel liebstes Instrument ist, davon künden etliche Darstellungen der göttlichen Himmelsphäre. Und hört man die Musiker von German Brass in vier Trompeten, drei Posaunen, zwei Hörner und Tuba blasen und dazu die Pauken feierliche Akzente setzen, könnte man glauben, dass auch hier höhere Mächte am Werk sind. Ganz gleich, was diese aus den deutschen Spitzenorchestern von Hamburg, Berlin, Stuttgart und München stammenden Musiker anfassen – es wird zu klingendem Gold. Und das seit inzwischen über 50 Jahren, in denen German Brass sich zur erfolgreichsten Blechbläserformation Europas entwickelt hat. Nicht nur mit herausragenden Arrangements klassischer Musik begeistert das Ensemble sein Publikum, sondern auch mit Jazz, Filmmusik, Pop-Songs – und Musik zum Weihnachtsfest, die die virtuoson Bläser aus aller Welt zusammengetragen und vor zwei Jahren auf ihrem Album „It's Christmas Time“ veröffentlicht haben. Da erklün-

gen Bach-Choräle aus dem „Weihnachtsoratorium“ in orchesterlicher Farbenpracht, da nimmt die „Petersburger Schlittenfahrt“ die Zuhörer im flotten Galopp mit durch russische Schneelandschaften, und auch Ennio Morricone's Filmmusik zu „La Califfa“ mit dem einprägsamen, getragenen Titelthema der Oboe wird in den festlichen Klangkosmos der Blechbläser überführt. Auch an Werken von Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel oder Peter Tschaikowsky kann man sich erwärmen, wenn die zehn Bläser am Nikolausabend im Hamburger Michel und am darauffolgenden Tag im Verdo Hitzacker ihre weihnachtliche Reise antreten, die sie musikalisch von der Ukraine über Tschechien bis nach Südamerika führt. Dort ist der „Aguinaldo“ ein musikalisches Geschenk zur Weihnachtszeit. Von denen hat German Brass viele im Gepäck.

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Hamburg
Sa. 6.12., 20:00 Uhr Verdo Hitzacker
It's Christmas Time. German Brass

Weihnachtsoratorium neu aufbereitet



HAMBURG Es ist wieder soweit: Das Christfest steht vor der Tür. Höchste Zeit für das Ensemble Resonanz, die E-Gitarre auszu- packen und die Hammond-Orgel abzustauben, um sich mit Wonne in Bachs „Oratorium zur Heiligen Weihnacht“ zu stürzen, besser bekannt unter dem Titel „Weihnachtsoratorium“. Was vor elf Jahren noch als ebenso apart wie mutig besetzte „Haus- musik unter Freunden“ gedacht war, hat sich längst zu einer Tra- ditionsveranstaltung entwickelt, die nicht mehr im Resonanz- raum, sondern – aufgrund der stetig gewachsenen Fangemein- de – im Großen Saal der Laeisz- halle stattfindet. Dreißig Arien, Rezitative, Chöre und Choräle aus Bachs Meisterwerk werden hier in kleiner Besetzung klang- lich neu aufbereitet. Für Bläser- glanz sorgt dabei in schlichter Pracht: die Trompete.

Fr. 5.12., 20:00 Uhr
Laeiszhalle (Großer Saal)

J.S. Bach/Ensemble Resonanz:
Weihnachtsoratorium. Hanna Herfurt-
ner (Sopran), Ida Aldrian (Mezzoso-
pran), Mirko Ludwig (Tenor),
Simon Schnorr (Bass), Markus
Schwind (Trompete), Johannes
Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann
(Keyboard), Ensemble Resonanz

28
Nov
19.30 Uhr **La Nativité du Seigneur Olivier Messiaen**
Christian Weiherer ORGEL

06
Dez
16.00 Uhr **Adventssingen der Dommusik**
Domsingschule • Domchor • Dombläser
Ulrich Cordes & Christian Weiherer LEITUNG

12
Dez
19.30 Uhr **Weihnachtsoratorium Johann Sebastian Bach**
Katja Stuber SOPRAN • Lena Sutor–Wernich ALT
Daniel Schreiber TENOR • Konstantin Ingenpass BASS
Domchor • Hannoversche Hofkapelle
Christian Weiherer LEITUNG

19
Dez
19.30 Uhr **Weihnachtswunsch–Musik**
Kodály–Chor Hamburg
Philipp Fuhrmann LEITUNG

31
Dez
21.00 Uhr **Silvesterkonzert**
Boris Havkin • Leonard Havkin • Michael Ohnmius TROMPETE
Nijs Grammersdorf PERCUSSION • Christian Weiherer ORGEL

mariendomhamburg.de

TREFFPUNKT
MARIEN-DOM
HAMBURG

DOM
MUSIK HAMBURG

The King's Singers: O! Christmas

BREMEN | HAMBURG | HANNOVER Die King's Singers sind zurück. Seit mehr als fünf Jahrzehnten zählen sie zu den besten Vokalensembles der Welt – mit präziser Intonation, perfekter Harmonie und einem Klang, der für viele Ensemble zum Vorbild wurde. Zur Adventszeit touren die britischen Sänger mit ihrem Programm „O! Christmas“ durch ganz Deutschland. Es führt vom Mittelalter bis in die Gegenwart, von Hildegard von Bingen und Michael Praetorius bis zu Leonard Bernstein. Alte Melodien treffen auf moderne Rhythmen, geistliche Musik auf Jazz, Pop und festliche Klassiker. Mit ihren kunstvoll arrangierten Songs verbinden die sechs Stimmen Leichtigkeit, Witz und Virtuosität zu einem einzigartigen Klangbild. Die eine oder andere musikalische Überraschungen dürfte dieses Weihnachtskonzert zwischen Tradition und Gegenwart auf unvergleichliche Weise abrunden.

So. 14.12., 18:00 Uhr Die Glocke Bremen

Do. 18.12., 19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Hamburg

Fr. 19.12., 19:30 Uhr NDR Konzerthaus Hannover
The King's Singers. O! Christmas

Festkonzert zum Zehnjährigen



WEDEL Johann Rist gilt als prägender Gelehrter, Dichter und kultureller Gestalter des 17. Jahrhunderts. Von 1635 bis zu seinem Tod 1667 wirkte er als protestantischer Pastor in Wedel. Die dortige Johann-Rist-Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein vielseitiges Schaffen lebendig zu erhalten. Zum 10-jährigen Jubiläum erklingen Auszüge aus Bachs „Weihnachtsoratorium“.

So. 4.1.2026, 18:00 Uhr Immanuelkirche am

Roland J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten IV–VI). Caroline Bruker (Sopran), Nanora Büttiker (Alt), Mirko Ludwig (Tenor), Sönke Tams Freier (Bass), Cimbrische Cantorey, Elbipolis Barockorchester Hamburg, Matthias Dworzack (Leitung)

Barocke Einstimmung



SCHWERIN Mit weihnachtlich-barocken Werken gastiert die Akademie für Alte Musik Berlin in Mecklenburg-Vorpommern. Präsentieren wird das renommierte Spezialensemble für historisch informierte Aufführungspraxis dabei Werke von den Barockmeistern Locatelli, Corelli und Biber. Bachs Doppelkonzert für zwei Violinen in d-Moll rundet die weihnachtliche Einstimmung ab.

Do. 4.12., 19:00 Uhr Neustädtisches Palais Akademie für Alte Musik Berlin, Mayumi Hirasaki & Georg Kallweit (Violine & Leitung). Biber: Ciacona aus Mysteriensonate Nr. 4, Vivaldi: Concerto „Il riposo per il Santo Natale“, Locatelli: Concerto grosso op. 1/8, Corelli: Concerto grosso op. 1/8 „fatto per la notte di Natale“ u. a.

Quatuor Ébène reist durch drei Jahrhunderte

HAMBURG Seit über zwanzig Jahren überzeugt das französische Quatuor Ébène mit technischer Präzision und stilistischer Vielseitigkeit. Das Ensemble bewegt sich selbstverständlich zwischen Klassik und Jazz, pflegt zudem seine Liebe zu Filmmusik und zeitgenössischen Komponisten und hat sich damit einen unverwechselbaren Platz in der internationalen Kammermusikszene erobert. In Hamburg sind die vier Musiker regelmäßig zu erleben; ihre Auftritte gelten als feste Größen im Konzertkalender. In diesem Dezember präsentieren sie ein Programm mit Werken von Haydn, Ravel und Brahms – drei Kompositionen, die die klangliche Wandlungsfähigkeit und das präzise Zusammenspiel des Quartetts auf besondere Weise hörbar machen. Für Kammermusikfans, insbesondere die der großen Quartettkunst, ein Pflichttermin in der Vorweihnachtszeit.

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)

Quatuor Ébène. Haydn: Streichquartett G-Dur op. 76/1, Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35, Brahms: Streichquartett a-Moll op. 51/2

KRIPPEN ANDACHTEN

IM MICHEL

1. Weihnachtstag

Donnerstag · 25. Dezember 25

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium Kantate I

Matthias Dähling, Altus
Mirko Ludwig, Tenor
Sönke Tams Freier, Bass
Hamburger Knabenchor
Orchester der Kantorei St. Michaelis
Luiz de Godoy, Leitung
Jörg Endebrock, Orgel
Pastorin Julia Atze

2. Weihnachtstag

Freitag · 26. Dezember 25

Weihnachtliche

A-Cappella-Chormusik

Mädchenchor Hamburg
Gesa Werhahn, Leitung
Magne H. Draagen, Orgel
Pastorin Corinna Senf

Sonabend · 27. Dezember 25

Camille Saint-Saëns:

»Oratorio de Noël«

Anna Schote, Sopran
Katharina Schote, Mezzosopran
Nicole Pieper, Alt
Seungwoo Simon Yang, Tenor
Sebastian Naglatzki, Bass
Kantorei und Orchester der
Kantorei St. Michaelis
Peter Sun Ki Kim, Leitung
Minji Choi, Orgel
Hauptpastor Alexander Röder

Sonntag · 28. Dezember 25

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium Kantate III

Kanae Kushiya, Sopran
Ascelina Klee, Alt
Nils Giebelhausen, Tenor
Dávid Csizmár, Bass
Ansgari-Kantorei & Oldenburger
Kammerchor St. Ansgar Oldenburg
Hamburger Camerata
Lukas Henke, Leitung
Jörg Endebrock, Orgel
Pastorin Julia Atze

Montag · 29. Dezember 25

Felix Mendelssohn Bartholdy:

»Vom Himmel hoch, da komm ich her«

Hanna Zumsande, Sopran · Julian Redlin, Bariton
Compagnia Vocale und Gäste
Hamburger Camerata
Hans-Jürgen Wulf, Leitung
Jörg Endebrock, Orgel
Domkapitular Pfarrer Thorsten Weber

Dienstag · 30. Dezember 25

Johann Sebastian Bach:

Kantate »Gloria in excelsis Deo«

Santa Karnite, Sopran · Timo Rößner, Tenor
Harvestehuder Kammerchor · Ensemble Schirokko
Edzard Burchards, Leitung
Jörg Endebrock, Orgel
Pastorin Corinna Senf

Silvester · Mittwoch · 31. Dezember 25

Giacomo Puccini: »Messa di Gloria«

Gloria und Agnus Dei

Georg Friedrich Händel: Halleluja

Seungwoo Simon Yang, Tenor
Nicholas Moog, Bariton
Kantorei und Orchester der Kantorei St. Michaelis
Peter Sun Ki Kim, Leitung
Magne H. Draagen, Orgel
Hauptpastor Alexander Röder

Neujahr · Donnerstag · 1. Januar 26

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium Kantate IV

Joowon Chung, Sopran · Mirko Ludwig, Tenor
David Csizmár, Bass
Chor St. Michaelis
Orchester St. Michaelis
Jörg Endebrock, Leitung und Orgel
Hauptpastor Alexander Röder

Hauptkirche St. Michaelis

**25. Dezember 25 bis 1. Januar 26
täglich um 18.00 Uhr**

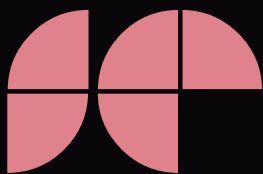


www.st-michaelis.de/michel-musik



St. Michaelis





Neujahrs- konzert

**Streichsextette von
Strauss, Schönberg
& Brahms**

Hamburg
3.1.26, 19³⁰ Uhr
Elbphilharmonie

Bremen
7.1.26, 19³⁰ Uhr
Sendesaal Bremen



**Alle Termine unter:
www.frielinghaus-ensemble.de**

Ungehörte Klangdimensionen

LÜBECK Im 18. Jahrhundert erfand Benjamin Franklin die Glasharmonika, deren schwebende, ätherische Klänge entstehen, wenn man mit feuchten Fingern über unterschiedlich große Glasglocken streicht. Dieses faszinierende Klangwunder inspirierte Jörg Widmann 2006 zu seiner Komposition „Armonica“, die nun in der Lübecker MuK mit Christa Schönfeldinger, einer der international führenden Interpretinnen des Instruments, zu erleben ist. Schönfeldinger hat die historischen Spieltechniken nicht nur verfeinert, sondern erweitert das Ausdrucksspektrum der Glasharmonika durch innovative Ansätze und zeitgenössische Klangästhetiken und eröffnet damit bislang ungehörte Klangdimensionen.

So. 14.12., 11:00 Uhr; Mo. 15.12., 19:30 Uhr Musik- und Kongresshalle

Christa Schönfeldinger (Glasharmonika), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Stefan Vladar (Leitung). Widmann: Armonica, Mahler: Sinfonie Nr. 5

Cembalo im Mittelpunkt

HAMBURG Nicht selten als reines Begleitinstrument oder gar „barocke Nähmaschine“ verunglimpft, verdient das Cembalo größere Aufmerksamkeit. Mit „Cembalomania“ startet die Elbphilharmonie eine Konzertreihe, die das unterschätzte Instrument ins Rampenlicht stellt. Den Start macht das Ensemble Masques um den Cembalisten Olivier Fortin mit französischer Kammermusik des 18. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen Werke von Jean-Philippe Rameau und seinen Zeitgenossen, die das Cembalo als Soloinstrument in den Vordergrund rücken. So unter anderem Rameaus „Pièces de clavecin en concert“, die heute als Vorläufer des Klaviertrios gelten.

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal)

Ensemble Masques. Couperin: Concerts royaux Nr. 1 & Nr. 2, Rameau: Pièces de clavecin en concert Nr. 1, 3 & 5, Forqueray: Le Carillon de Passy & La Leclair G-Dur, Corrette: Sonate Nr. 3 A-Dur, „Le Jardin des Hespérides“

Zum Abschied wird getanzt

HAMBURG Eine Klarinette, vier Saxophone und ein Klavier bilden eine Besetzung, die in dieser Kombination wohl nur äußerst selten im Konzertsaal zu hören ist. Sabine Meyer und das Alliage Quintett wagen den Sprung in klanglich neue Sphären und präsentieren Werke von Tschaikowsky, Schostakowitsch und Gershwin in neuen Arrangements. Unter dem Titel „Aufforderung zum Tanz“ entsteht so ein Programm, das Leichtigkeit und Virtuosität verbindet – und zugleich Sabine Meyers Abschied von der Hamburger Bühne markiert.



Sa. 6.12., 19:30 Uhr Elbphilharmonie Sabine Meyer (Klarinette), Alliage Quintett.

Tschaikowsky: Suite aus „Der Nussknacker“, Schostakowitsch: Fünf Stücke, Gershwin: Kubanische Ouvertüre, Lehn: Variations sur „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, Borodin: Polowetzer Tänze u. a.

Weihnachten mit Meeresrauschen

BRAMSCHKE | HAMBURG Acht junge Sängerinnen und Sänger, keine Instrumente, nur der pure Klang der Stimmen. Die A-cappella-Newcomer von Art'n'Voices aus Danzig präsentieren im Dezember ihr eigens kreiertes Adventsprogramm „Christmas at Sea“, das traditionelle Weihnachtslieder mit eigens komponierten Werken polnischer Avantgarde-Komponisten wie Marek Raczynski, Paweł Łukaszewski und Anna Roclawska-Musiałczyk verbindet. Die Musik fängt die Stimmung dunkler Winternächte ein und kombiniert sie mit dem Rauschen des Meeres und dem Rufen der Möwen. Werke von Johann Sebastian Bach, Arvo Pärt und Sting ergänzen das etwas experimentellere Adventsprogramm.

So. 30.11., 15:00 Uhr
Klosterkirche Malgarten Bramsche
Mi. 3.12., 19:30 Uhr
Elbphilharmonie Hamburg
(Kleiner Saal)

Art'n'Voices. Christmas at Sea.
Werke von J.S. Bach, Pärt u. a.



HAMBURGER
KNABENCHOR

MERRY CHRISTMAS, HAMBURG!

Eine Weihnachtsgeschichte
mit Werken von Charpentier, Händel,
Vivaldi u.a.

Montag, 22.12.25
19.30 Uhr

Laeiszhalle, Großer Saal

HAMBURGER KNABENCHOR

Solisten des

Hamburger Knabenchores

Marlen Korf – Sopran

Matthias Dähling – Altus

Mirko Ludwig – Tenor

Sönke Tams Freier – Bass

Ensemble Schirokko Hamburg

Leitung: Luiz de Godoy

hamburger-knabenchor.de

TICKETS

An allen bekannten
Vorverkaufsstellen

Hotline: +49 40 357 666 66



Infos & Tickets

PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Hamburg, Schleswig-Holstein,
Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen im Dezember*

HAMBURG

1.12. MONTAG

KONZERT

19:00 Uhr Freie Akademie der Künste Lied und Lyrik. Katrīna Paula Felsberga (Sopran), Julius Drake (Klavier), Burghart Klaußner (Rezitation). Werke von Ullmann, Eisler, Hindemith u. a.

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Dark Room. Asya Fateyeva (Saxofon), Orchester im Treppenhhaus, Thomas Posth (Leitung), Timmo Niesner & Martin Kautz (Rezitation). Werke von Glass, L. & N. Boulanger u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Memento Odesa. Anastasiia Pokaz (Gesang), Sebastian Studnitzky (Trompete & Klavier), Paul Kleber (Kontrabass), Tim Sarhan (Schlagwerk), Kammerorchester der Philharmonie Odesa, Volodymyr Dikiy (Leitung)

MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper
Humperdinck: Hänsel und Gretel

MUSIK IN KIRCHEN

20:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Bolschoi Don Kosaken

2.12. DIENSTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Jean-François Heisser (Klavier), SWR Symphonieorchester, François-Xavier Roth (Leitung). Lachenmann: Ausklang, Beethoven: Sinfonie Nr. 7

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper
Glinka: Ruslan und Ljudmila

3.12. MITTWOCH

KONZERT

19:00 Uhr Elbphilharmonie Symphonischer Chor Hamburg, Elbipolis Barockorchester, Matthias Janz (Leitung). J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III & Kantate BWV 151

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Christmas at Sea. Art'n'Voices

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper
Mozart: Die Zauberflöte

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri
Stunde der Kirchenmusik

4.12. DONNERSTAG

KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Adrian Iliescu (Violine), Per Rundberg (Klavier). Händel: Violinsonate op. 1/13, Beethoven: Violinsonate op. 96, Franck: Violinsonate, Ravel: Tzigane

20:00 Uhr Elbphilharmonie Alexander Gadjevo (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Gergely Madaras (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2, Dohnányi: Sinfonie Nr. 1

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper
R. Strauss: Ariadne auf Naxos

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Petri
Chor der Schwedischen Gustaf-Adolfs-Kirche Hamburg

5.12. FREITAG

KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Johan Dalene (Violine), Christian Ihle Hadland (Klavier). Werke von Kreisler, Röntgen-Maier, Beethoven, Grieg, Rautavaara & Ravel

20:00 Uhr Laeiszhalle J.S. Bach/Ensemble Resonanz: Weihnachtsoratorium. Hanna Herfurtnr (Sopran), Ida Aldrian (Mezzosopran), Mirko Ludwig (Tenor), Simon Schnorr (Bass), Markus Schwind (Trompete), Johannes Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann (Keyboard), Ensemble Resonanz

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Quatuor Ebène. Haydn: Streichquartett op. 76/1, Ravel: Streichquartett, Brahms: Streichquartett op. 51/2

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater
Lehár: Die lustige Witwe



**ensemble
resonanz**

»yıldırım & avital«
So 25.01.2026

»faun & flamme«
So 22.03.2026

»fantasy & farewell«
Sa 30.05.2026

Elbphilharmonie
Großer Saal



ensembleresonanz.com/resonanzen



SONNABEND, 13. DEZEMBER 2025

J. S. BACH: WEIHNACHTSORATORIUM

17.00 Uhr Kantaten I–III · 19.30 Uhr Kantaten IV–VI

Katherina Müller, Sopran | Geneviève Tschumi, Alt | Christian Zenker, Tenor
Bernhard Hansky, Bass | Kantorei und Kantatenorchester St. Katharinen
Leitung und Cembalo: Andreas Fischer

Eintritt 12,- bis 48,- Euro (Ermäßigungen) – Wenn Sie beide Teile besuchen,
bezahlen Sie für den 2. Teil nur 9,- Euro für einen Platz in derselben Preiskategorie.*

SONNABEND 6. DEZEMBER 2025, 17.00 UHR

Festlich-weihnachtliche Musik für Trompete und Orgel

Michael Ohnimus, Trompete | Andreas Fischer, Orgel | Eintritt frei

SONNABEND, 20. DEZEMBER 2025, 17.00 UHR

Weihnachtliche Chor- und Orgelmusik

Die Kantorei St. Katharinen singt Weihnachtslieder und -motetten.

Leitung: Andreas Fischer | Haruka Kinoshita, Orgel | Eintritt frei

SONNTAG, 21. DEZEMBER 2025, 18.00 UHR

Weihnachtliches Orgelkonzert

Mit Werken von J. S. Bach, Distler u.a. | Andreas Fischer, Orgel

Eintritt: 12,- (erm. 8,-) Euro *

FREITAG, 26. DEZEMBER 2025, 17.00 UHR

Festliche Bach-Trompetengala

Bach-Trompetenensemble, München | Edgar Krapp (München), Orgel

Eintritt: 12,- bis 35,- Euro (erm.) *

MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2025, 23.00 UHR

Musik in der Silvesternacht

Antonio Vivaldi: „Gloria“ RV 589 | Katherina Müller, Sopran

Anna-Luise Oppelt, Alt | Chor, Kantorei und Orchester St. Katharinen

Leitung: Andreas Fischer | Ansprache: Dr. Ulrike Murman | Eintritt frei



TICKETS

* Preise zzgl. Systemgebühren
0761 888 499 99 (von 6–22 Uhr)
<https://katharinenkirche.reservix.de>



MEHR INFOS IM INTERNET:

www.katharinen-hamburg.de

ST. JOHANNIS EPPENDORF

KONZERTE IM DEZEMBER

Sonnabend, 6. Dezember, 18:00 Uhr

Johann Sebastian Bach:

Weihnachtsoratorium Kantaten I-III & VI

Martina Hamberg-Möbius (Sopran), Geneviève Tschumi (Alt),

Rainer Thomsen (Tenor), Luciano Lodi (Bass),

Kammerchor & Kammerorchester St. Johannis,

Rainer Thomsen (Leitung)

Eintritt: 20,- Euro

Kartenvorverkauf ab 11. November im Gemeindebüro (040-47 79 10)

Sonnabend, 13. Dezember, 18:00 Uhr

A Ceremony of Carols – Adventliche & weihnachtliche Chormusik

Werke von Palestrina & Britten

Monteverdi-Chor Hamburg, Antonius Adamske (Leitung)

Sonntag, 14. Dezember, 18:00 Uhr

„I saw three ships“ – Advents- und Weihnachtsmusik

Werke von Byrd, Buchenberg, Holst & Mendelssohn

Stimmwerk Hamburg, Maria Jürgensen (Leitung)

Sonnabend, 20. Dezember, 18:00 Uhr

Merry LuXmas

Werke von Schütz, Bach & Britten

Vokalensemble Lux Æterna, Christoph Schlechter (Leitung)

Eintritt frei (außer 6.12.) | Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg | U1 Hudtwalckerstrasse | www.johannis-eppendorf.de



Neuenfelder Orgelmusiken



Krzysztof Urbaniak (Bremen)

Sonntag, 7.12.2025 - 16.30 Uhr

J. U. Steigleder, J. A. Reincken, J. S. Bach

St. Pankratius HH-Neuenfelde, Organistenweg 7

Eintritt frei - www.schnitgerorgel.de

MUSIK IN KIRCHEN

18:15 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Schola Gregoriana

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis It's Christmas Time. German Brass

6.12. SAMSTAG

KONZERT

11:00 Uhr Laeiszhalle Marie Tetzlaff (Oboe), Klassische Philharmonie Bonn, Moritz Ter-Nedden (Violine & Leitung). Werke von Corelli u. a.

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Sabine Meyer (Klarinette), Alliage Quintett. Werke von Tschairowsky, Schostakowitsch, Gershwin u. a.

20:00 Uhr Elbphilharmonie Alexandra Lachmann (vocals), Levi Schechtmann (Klavier), Charlotte Melkonian (Violoncello), Jewish Chamber Orchestra, Bigband der HfMT Hamburg, Emanuel Meshvinski (Leitung), Gustav Peter Wöhler (Rezitation)

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung), Lars Wernecke (Regie)

20:00 Uhr Staatsoper Humperdinck: Hänsel und Gretel. Killian Farrell (Leitung), Peter Beauvais (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

16:00 Uhr St. Marien-Dom Kinderchöre, Domchor & Dombläser St. Marien, Ulrich Cordes & Christian Weiherer (Leitung)

17:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Weihnachtskonzert. Michael Ohnimus (Trompete), Andreas Fischer (Orgel)

17:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Texte und Musik zum Advent. Chor St. Michaelis, Jörg Endebrock (Leitung), Iris Bergen (Rezitation)

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III & VI. Martina Hamberg-Möbius (Sopran), Geneviève Tschumi (Alt), Luciano Lodi (Bass), Kammerchor & Kammerorchester St. Johannis, Rainer Thomsen (Tenor & Leitung)

19:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Simon Bode (Tenor), Kantorei St. Jacobi, Symphoniker Hamburg, Gerhard Löffler (Leitung). Britten: St. Nicolas, Holst: Christmas Medley, Pärt: Fratres

19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri Bachchor St. Petri, PetriBrass, Thomas Dahl (Orgel). Werke von J. S. Bach u. a.

KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Uhr Allee Theater Pinocchio Abenteuer. Makiko Eguchi (Leitung), Marius Adam (Regie)

Montag, 8. Dezember 2025, 19.00 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

FILM
UND KONZERT

PĒTERIS VASKS: Der Komponist und sein Himmel RIX Piano Quartet

Musik von Pēteris Vasks und Johannes Brahms

AUS ALTER UND
NEUER WELT

Sonntag, 25. Januar 2026, 19.30 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

VERFEMTE MUSIK – GERETTETE KLÄNGE Vom Schofar bis zur Violine Faszination jüdischer Musik



Tickets und Infos:
kammermusikfreunde.de



Foto: L. Riethe



Foto: M. Boggewe

DOPPELPORTRÄT

Dienstag, 3. Februar 2026, 20.00 Uhr
Elbphilharmonie, Großer Saal

Phantastische Geschwister Carolin & Jörg Widmann

Musik von Béla Bartók, Felix Mendelssohn Bartholdy,
Carl Maria von Weber, Jörg Widmann und Sergei Prokofjew

7.12. SONNTAG

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Alexander Gadjiev (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Gergely Madaras (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2, Dohnányi: Sinfonie Nr. 1

20:00 Uhr Elbphilharmonie Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1, Elgar: Sinfonie Nr. 1

20:00 Uhr Laeiszhalle Giuseppe Verdi Chor Hamburg, Hamburger Konzertchor, Mike Steurethaler (Leitung)

MUSIKTHEATER

18:00 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Oper in kurz. Humperdinck: Hans & Grete

TANZTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Romantic Evolutions. August Bournonville & Aleix Martínez (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Musik für zwei Orgeln

11:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Musik im Gottesdienst. Polizeiorchester Hamburg

14:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Texte und Musik zum Advent. Chor St. Michaelis, Jörg Endebrock (Leitung), Iris Bergen (Rezitation)

16:30 Uhr St. Pankratius Neuenfelde Neuenfelder Orgelmusik. Krzysztof Urbaniak (Orgel). Werke von Steigleder, Rencken & J.S. Bach

17:00 Uhr Kulturkirche Altona Machet die Tore weit. Harvestehuder Kammerchor. Werke von Becker, u.a.

KINDER & JUGEND

11:00, 14:00 & 17:00 Uhr Allee Theater Pinocchio's Abenteuer

11:00 & 14:30 Uhr Laeiszhalle Singas und Juris wildes Weihnachtsabenteuer. Singin' IDA, Symphoniker Hamburg, Jason Weaver (Leitung), Singa Gätgens & Juri Tetzlaff (Moderation)

15:30 Uhr Rolf-Liebermann-Studio Ensemble Schirokko Hamburg, Rachel Harris (Leitung). Guido: Scherzi Armonici sopra le quattro stagioni sopra dell'anno op. 3 (Auszüge), Geminiani: Concerto grosso Nr. 12 d-Moll u. a.

8.12. MONTAG

KONZERT

19:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) RIX Piano Quartet. Vasks: Klavierquartett, Brahms: Klavierquartett Nr. 3

20:00 Uhr Elbphilharmonie Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Leitung). Werke von Händel, Dowland, Guilmant, Boieldieu & Tschaikowsky

20:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio David Radzynski (Violine), Christopher Franzius (Violoncello), Paul Rivinius (Klavier). Ravel: Klaviertrio a-Moll, Tschaikowsky: Klaviertrio op. 50

9.12. DIENSTAG

KONZERT

19:00 Uhr Freie Akademie der Künste Weihnachten bei den Buddenbrooks. Cord Garben (Klavier), Niels-Peter Rudolph (Rezitation)

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) David Radzynski (Violine), Christopher Franzius (Violoncello), Paul Rivinius (Klavier). Ravel: Klaviertrio, Tschaikowsky: Klaviertrio op. 50

19:30 Uhr Miralles Saal Kammerkonzert der Oscar und Vera Ritter-Stiftung. Young Academy Rostock

20:00 Uhr Elbphilharmonie Vox Luminis, Lionel Meunier (Bass & Leitung). Telemann: Uns ist ein Kind geboren TWV 1:1454, J.S. Bach: Kantate BWV 63 & Magnificat BWV 243

20:00 Uhr Laeiszhalle The Golden Voices of Gospel

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) John Medeski (piano)

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Oper in kurz. Bizet: Carmen. Makiko Eguchi (Leitung)

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Romantic Evolutions. August Bournonville & Aleix Martínez (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Weihnachtskonzert zum Mitsingen. Singschule, Kantorei & Kantoreiorchester St. Michaelis, Peter Sun Ki Kim & Doris Vetter (Leitung)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Petri Chor der Gustaf-Adolfs-Kirche

10.12. MITTWOCH

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Sol Gabetta (Violoncello), Irina Zaharenkova (Klavier), Cappella Gabetta, Dmitry Smirnov (Leitung). Werke von Schubert, Offenbach, Mendelssohn u. a.

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Mozart: Die Zauberflöte

19:30 Uhr Opernloft im alten Fährterminal Altona Oper in kurz. Bizet: Carmen. Makiko Eguchi (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Andreas Fischer (Orgel)

17:15 Uhr Hauptkirche St. Petri Stunde der Kirchenmusik

11.12. DONNERSTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Gautier Capuçon (Violoncello), NDR Elbphilharmonie Orchester, Simone Young (Leitung). Schostakowitsch: Cellokonzert Nr. 2, Schmidt: Sinfonie Nr. 2

THE GOLDEN VOICES OF GOSPEL



Di., **9. DEZEMBER '25** 20 Uhr
LAEISZHALLE
GROSSER SAAL

CHOR DES BAYER. RUNDFUNKS & KRZYSZTOF MICHALSKI



Sa., **21. FEBRUAR '26** 20 Uhr
ELBPHILHARMONIE
GROSSER SAAL

THOMANERCHOR LEIPZIG
So., **28. JUNI 2026** 11 UHR
ELBPHILHARMONIE GR. SAAL

TÖLZER KNABENCHOR
So., **12. JULI 2026** 11 UHR
ELBPHILHARMONIE GR. SAAL

Tickets: Konzertkasse Elphi / Mönckebergstr. / Laeiszhl., www.elbphilharmonie.de

Hamburger Kinderchor Cantemus

Die Kinder ziehen mit brennenden Kerzen
in die weihnähtlich geschmückte Kirche
ein und singen gemeinsam mit Ihnen
den Quempas.

Singende klingende Weihnacht

Mi. 17.12.2025

St. Petri Hauptkirche

19.30 Uhr

Musica Viva
Kammerchor Hamburg



Karten zu 28, 24, 20 zzgl. VVK-Gebühr bei der
Chorakademie Hamburg Tel.: 040 - 37517170,
bei der Konzertkasse Gerdes (040-440298) und
unter www.eventim.de / Abendkasse ab 18.30 Uhr.

Beim Weihnachtskonzert der aus Rundfunk und Fernsehen
bekannten Cantemus Kinderchorschule und dem Musica
Viva Kammerchor singen über 100 Mitwirkende
bekannte deutsche und internationale Weihnachtslieder.
Ein besonderer weihnächtlicher Hörgenuss.



Einlass ab 19.30 Uhr

50 Jahre Hamburger Ex-Spatzen

(Ehemalige Hamburger Alsterspatzen freuen sich auf Weihnachten)

“Nun singet und seid froh”- In Memoriam Jürgen Luhn

Weihnachtskonzert

*Wir musizieren für Sie die schönsten deutschen und europäischen
Weihnachtslieder. Die Mitwirkenden singen den Quempas und
ziehen mit brennenden Kerzen in die Kirche ein.*

Samstag, Katholische Kirche

13. Dez. 25 Sankt Sophien

19.30 Uhr Weidestraße / Ecke Elsastraße

Karten zu 18 € bei der Konzertkasse Gerdes 040 - 440 298, und unter www.eventim.de.
Abendkasse ab 18.30, Einlass ab 19.00 Uhr

Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Akademie
Hamburg

LISZT HEILIGE ELISABETH

8.3.2026

Elbphilharmonie

19:00 Uhr |
Konzerteinführung
20:00 Uhr | Konzert

Susanne Bernhard » Sopran
Anke Vondung » Mezzo
Klaus Häger » Bariton
Albert Dohmen » Bass
Staatskapelle Halle
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-
Chor Hamburg
Hansjörg Albrecht

ticket



cpe-bach-akademie.de

Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Chor
Hamburg



Kompositionen/Quartier
Hamburg
KQ

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



NDR kultur

© HANSENSTOLZ

20:00 Uhr Laeiszhalle Calmus Ensemble. Werke von J.S. Bach u. a.

20:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio Aki Takase & Alexander von Schlippenbach (piano), Mathias Eick Quartet

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Glinka: Ruslan und Ljudmila. Alexandra Szemerédy (Regie), Magdolna Párditka (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi 30-Minuten-Orgelmusik. Gerhard Löffler (Orgel)

12.12. FREITAG

KONZERT

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Ensemble Masques

19:30 Uhr Laeiszhalle Khatia Buniatishvili (Klavier). Werke von Chopin, J.S. Bach/Siloti, Tschaiowsky, Mozart & Liszt

20:00 Uhr Elbphilharmonie Gautier Capuçon (Violoncello), NDR Elbphilharmonie Orchester, Simone Young (Leitung)

20:00 Uhr Rolf-Liebermann-Studio Aki Takase & Alexander von Schlippenbach (piano), Mathias Eick Quartet

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Romantic Evolutions. August Bournonville & Aleix Martínez (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr St. Gertrud Uhlenhorst Macht die Tore weit. Harvestehuder Kammerchor. Werke von Becker u. a.

19:30 Uhr St. Marien-Dom J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I, IV & VI. Katja Stuber (Sopran), Lena Sutor-Wernich (Alt), Daniel Schreiber (Tenor), Konsantien Ingenpass (Bass), Domchor St. Marien, Hannoversche Hofkapelle, Christian Weiherer (Leitung)

13.12. SAMSTAG

KONZERT

16:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Mikhail Kambarov (Klavier). Werke von Schumann, Beethoven & Chopin

19:00 Uhr Laeiszhalle Nordische Weihnacht. Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Hansjörg Albrecht (Klavier & Leitung), Axel Milberg (Rezitation)

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Glinka: Ruslan und Ljudmila

19:30 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

17:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Katherina Müller (Sopran), Geneviève Tschumi (Alt), Christian Zenker (Tenor), Bernhard Hansky (Bass), Kantorei & Kantatenorchester St. Katharinen, Andreas Fischer (Leitung)

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Monteverdi-Chor Hamburg, Antonius Adamske (Leitung). Werke von Palestrina & Britten

19:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi Bach & Schnittger – Das gesamte Orgelwerk. Gerhard Löffler (Orgel)

19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri Vivaldi: Gloria. Collegium vocale St. Petri, Edzard Burchards (Leitung)

19:00 Uhr St. Johannis Harvestehude J.S. Bach: Weihnachtsoratorium. Vokalwerk Hamburg, Elbipolis Barockorchester Hamburg, Christopher Bender (Leitung)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen J.S. Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI. Kantorei & Kantatenorchester St. Katharinen, Andreas Fischer (Cembalo & Leitung)

19:30 Uhr St. Sophien Barmbek 50 Jahre Hamburger Ex-Spatzen. Hamburger Alsterspatzen

KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Uhr Allee Theater Pinocchio Abenteuer

16:00 Uhr St. Johannis Harvestehude Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder. Vokalwerk Hamburg

14.12. SONNTAG

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Christian Schmitt (Orgel)

12:00 Uhr Laeiszhalle Nordische Weihnacht. Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Hansjörg Albrecht (Klavier & Leitung), Axel Milberg (Rezitation)

16:00 & 18:30 Uhr Elbphilharmonie Schmidt: Sinfonie Nr. 2. NDR Elbphilharmonie Orchester, Simone Young (Leitung)

18:00 Uhr Sasel-Haus Tor zur Klassik. Hamburger Camerata, Sergey Malov (Violine, Viola, Violoncello da spalla & Leitung). Schubert: Winterreise D 911, Arpeggione-Sonate D 821, Schubert/Mahler: Streichquartett Nr. 14 D 810, Desjatnikow: Wie der alte Leiermann

18:00 Uhr Schulungshaus von Hamburg Wasser Die Musikhochschule stellt sich vor. Anna Vinnitskaya, Edwin Szwajkowski, Chengcheng Zhang, Julius Egensperger & Maximilian Müller (Klavier)

19:00 Uhr Laeiszhalle Szymon Nehring (Klavier), Symphoniker Hamburg, Aurel Dawidiuk (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“ & Klavierkonzert Nr. 27, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4

19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Weihnachtskonzert. Ensemble Schirokko Hamburg, Rachel Harris (Violine & Leitung)

MUSIKTHEATER

14:30 & 18:00 Uhr Staatsoper Humperdinck: Hänsel und Gretel

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Vox cathedralis

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Stimmwerk Hamburg. Werke von Byrd, Buchenberg, Holst & Mendelssohn

KINDER & JUGEND

11:00, 14:00 & 17:00 Uhr Allee Theater Pinocchio's Abenteuer

11:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Tschaikowsky/Tarkmann: Der Nussknacker (Auszüge). Hamburger Camerata, Vilmantas Kaliunas (Leitung), Wanja Mues (Rezitation)

15.12. MONTAG

KONZERT

19:30 Uhr Friedrich-Ebert-Halle Hamburger Camerata, Sergey Malov (Violoncello da spalla, Viola & Leitung). Werke von Brahms, Schubert/Mahler, Schubert & Desjatinikow

19:30 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Winter Wonderland. German Gents

20:00 Uhr Elbphilharmonie J.S. Bach: Messe h-Moll. Hanna Herfurthner (Sopran), Wiebke Lehmkuhl (Alt), Tilman Lichdi (Tenor), Matthias Winckler (Bass), Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Wrocław Baroque Orchestra, Hansjörg Albrecht (Leitung)

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Mozart: Die Zauberflöte. Keren Kagarlitsky (Leitung), Jette Steckel (Regie)

MUSIK IN KIRCHEN

14:00, 17:00 & 20:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis Nordisches Weihnachtskonzert. Sora Luciachor, Orchester Portamento

Don Kosaken Chor Serge Jaroff®
Künstlerische Leitung Wanja Hlibka

Karten bei:
GERDES
Konzertkasse
040-440298



Weihnachtskonzert
Mittwoch, 17.12.25, 20 Uhr
Laeiszhalle-Musikhalle Hamburg

Kunst gemeinsam erleben Neues Programm 2026

Vorträge · Seminare
Tagesfahrten · Studienreisen

Fordern Sie unser umfangreiches Programmheft kostenlos an unter Tel. 040 / 27 61 71 oder info@kunstforum-matthaeus.de



kunstforum matthäus e.V.

Bei der Matthäuskirche 6
22301 Hamburg-Winterhude
www.kunstforum-matthaeus.de

16.12. DIENSTAG

KONZERT

12:30 Uhr Laeiszhalle (Brahms-Foyer) Lunchkonzert. Vanhal: Divertimento G-Dur, Mysliveček: Trio G-Dur, M. Haydn: Divertimento C-Dur

20:00 Uhr Elbphilharmonie Balthasar-Neumann-Chor & -Orchester, Lionel Sow (Leitung). J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I, V & VI u.a.

20:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Pablo Barragán (Klarinette), Quatuor Modigliani. Kurtág: Zwölf Mikroludien, Haydn: Streichquartett op. 77/2, Brahms: Klarinettenquintett op. 115

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Romantic Evolutions. August Bournonville & Aleix Martínez (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr Hauptkirche St. Petri Weihnachtskonzert. Jugendchor Viva Voices Niendorf, Companie Vocale Hamburg, Hans-Jürgen Wulff (Leitung)

17.12. MITTWOCH

KONZERT

20:00 Uhr Laeiszhalle Don Kosaken Chor Serge Jaroff, Wanja Hlibka (Leitung)

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Romantic Evolutions. August Bournonville & Aleix Martínez (Choreografie)

GUSTAV MAHLER
VEREINIGUNG HAMBURG



Mittwoch, 17.12., 19:00 Uhr
Abaton Kino, Allendeplatz 3

Jason Star: Cosmic Portal – Exploring Mahler's „Symphony of a Thousand“ narrated by Alec Baldwin

Filmpremiere über
Gustav Mahlers 8. Symphonie
Europäische Erstaufführung
in Anwesenheit des Regisseurs

MUSIK IN KIRCHEN

12:30 Uhr Handelskammer (Börsensaal) Franck-Thomas Link (Klavier)

12:30 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Andreas Fischer (Orgel)

18:00 & 20:15 Uhr Hauptkirche St. Nikolai J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Pia Davila (Sopran), Juliane Sandberger (Alt), Severin Böhm (Tenor), Sönke Tams Freier (Bass), Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camera-ta, Anne Michael (Leitung)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Petri Weihnachtskonzert. Cantemus Kinderchor, Kammerchor Musica Viva u. a.

18.12. DONNERSTAG

KONZERT

19:00 Uhr C. Bechstein Centrum
The Christmas Concert. Leon Gurvitch (Klavier)

19:30 Uhr Laeiszhalle Josef Špaček (Violine), Symphoniker Hamburg, Adam Hickox (Leitung). Ives: The Unanswered Question, Bernstein: Sere-nade, Elgar: Enigma-Variationen



19:30 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Nordic Christmas. Helene Blum (vocals & violin), Harald Haugaard (violin) & Ensemble

20:00 Uhr NDR Studio Eins
Full Circle. Jim Hart (vibraphone), NDR Bigband, Nikki Iles (Leitung)

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper
Mozart: Die Zauberflöte

MUSIK IN KIRCHEN

16:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
30-Minuten-Orgelmusik.
Gerhard Löffler (Orgel)

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
O! Christmas. The King's Singers

19.12. FREITAG

KONZERT

20:00 Uhr Laeiszhalle NDR Das Alte Werk: Italienische Weihnachten. Dorothee Miels (Sopran), Li Piffari e le Muse, Ensemble 1700, Dorothee Oberlinger (Blockflöte & Leitung), Matthias Brandt (Rezitation)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Weihnachtskonzert. NDR Vokalensemble, Heide Müller (Leitung)

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper
Glinka: Ruslan und Ljudmila

19:30 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

19:30 Uhr Evangelisch-reformierte Kirche Altona Adventskonzert.
Dagmar Lübking (Orgel), Hildegard Schmahl (Rezitation)

19:30 Uhr St. Marien-Dom Adventskonzert. Kodály-Chor Hamburg

20.12. SAMSTAG

KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle Weihnachtskonzert. Kinderchor Cantemus, Polizeichor Hamburg, Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg

20:00 Uhr Elbphilharmonie Ein Wintermärchen. Áneas Humn (Bariton), Asya Fateyeva (Saxofon), Xavier de Maistre (Harfe), Christoph Israel (Klavier), Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung), Katharina Thalbach (Rezitation)

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper
Donizetti: L'elisir d'amore

19:30 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

15:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Miriam Feuersinger (Sopran), Margot Oitzinger (Alt), Johannes Gaubitz (Tenor), Martin Häßler (Bass), Chor & Orchester St. Michaelis, Jörg Endebroch (Leitung)

17:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Weihnachtskonzert. Kantorei St. Katharinen, Andreas Fischer (Leitung)

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis J. S. Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI. Chor & Orchester St. Michaelis, Jörg Endebroch (Leitung)

18:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Vokalensemble Lux Æterna. Werke von Schütz, J. S. Bach & Britten

19:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III & Magnificat BWV 243 Magnificat BWV 243. Pia Davila (Sopran), Nicole Pieper (Alt), Simon Bode (Tenor), Simon Robinson (Bass), Arp-Schnitger-Ensemble, Bremer Barockorchester, Gerhard Löffler (Leitung)

20. Dezember 2025, Samstag, 19 Uhr

Bach:

Weihnachts- oratorium I-III

Zelenka: Magnificat D-Dur

Veronika Winter – Sopran
Eva Maria Summerer – Alt
David Heimbucher – Tenor
Sönke Tams Freier – Bass

Hamburger Bachchor St. Petri
Concerto Mons Monachorum

Thomas Dahl

Eintritt ab 13 €. Vorverkauf bei Konzertkasse Gerdes,
allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter www.eventim.de



Sa, 29.11., 19 Uhr
Orgelmusik zum Advent

Sa, 06.12., 19 Uhr
Tatsächlich ... Christmas!

The most christmassy Christmas concert ever
Hamburger Bachchor und PetriBrass

Sa, 13.12., 19 Uhr
Gloria in excelsis Deo

Vivaldi: Gloria, Durante: Magnificat
Solistinnen, Instrumente, Collegium vocale St. Petri

Mi, 31.12., 21 Uhr
Lesungen und Klaviermusik

www.sankt-petri.de

www.hamburger-bachchor.de



Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstraße, 20095 Hamburg

HAUPTKIRCHE
ST. PETRI



19:00 Uhr Hauptkirche St. Petri

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III, Zelenka: Magnificat D-Dur. Veronika Winter (Sopran), Eva Maria Summerer (Alt), David Heimbucher (Tenor), Sönke Tams Freier (Bass), Hamburger Bachchor St. Petri, Concerto Mons Moncarum, Thomas Dahl (Leitung)

20:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Chor & Orchester St. Michaelis, Jörg Endebrock (Leitung)

KINDER & JUGEND

11:00 & 14:00 Uhr Allee Theater
Pinocchio's Abenteuer

21.12. SONNTAG

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Haydn: Sinfonien Nr. 44, 45 & 49, Glanert: Sinfonia (UA)

11:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) J. Konstantin Frantz (Klavier)

15:00 & 18:30 Uhr Laeiszhalle Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (ČSSR/DDR, 1973)

18:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Kapellchor des Knabenchores Unser Lieben Frauen Bremen

20:00 Uhr Elbphilharmonie Ein Wintermärchen. Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung)

TANZTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Der Nussknacker. John Neumeier (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Johannis Eppendorf Musik im Gottesdienst. Kammerchor St. Johannis

10:00 Uhr St. Marien-Dom Musik im Gottesdienst. Schola Gregoriana

15:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Miriam Feuersinger (Sopran), Margot Oitzinger (Alt), Johannes Gaubitz (Tenor), Martin Häbler (Bass), Chor & Orchester St. Michaelis, Jörg Endebrock (Leitung)

18:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen Weihnachtskonzert. Andreas Fischer (Orgel). Werke von Distler u. a.

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis J. S. Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI. Chor & Orchester St. Michaelis, Jörg Endebrock (Leitung)

18:00 Uhr Kulturkirche Altona J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Chor St. Johannis Altona, Hamburg Stage Ensemble, Mike Steurenthaler (Leitung)

KINDER & JUGEND

11:00, 14:00 & 17:00 Uhr Allee Theater Pinocchio's Abenteuer

22.12. MONTAG

KONZERT

19:30 Uhr Laeiszhalle Merry Christmas, Hamburg! Hamburger Knabenchor, Ensemble Schirokko, Luiz de Godoy (Leitung)

20:00 Uhr Elbphilharmonie Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung). Haydn: Sinfonien Nr. 44, 45 & 49, Glanert: Sinfonia

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Der Nussknacker. John Neumeier (Choreografie)

23.12. DIENSTAG

KONZERT

20:00 Uhr Elbphilharmonie Ein Wintermärchen. Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung)

MUSIKTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Puccini: Tosca. Giampaolo Bisanti (Leitung), Robert Carsen (Regie)

Noch keine Geschenkidee?

Schenkt Euch das Theater!

mein **Kultur-Abo**

Weihnachten kommt mal wieder so plötzlich? Schenken Sie sich den Stress. Verschenken Sie doch einfach ein **Kultur-Abo**! Jetzt ganz stresslos bestellen!
Telefon: **040 / 30 70 10 70** oder **www.theatergemeinde-hamburg.de**



TG **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

SILVESTERKONZERT



st. Nikolai

DIE HAUPTKIRCHE
AM KLOSTERSTERN

ARVO PÄRT: FRATRES

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 3 op. 55, EROICA

Hamburger Camerata
Anne Michael, Leitung

Karten zu 11–45€ bei den bekannten
Vorverkaufsstellen und unter
www.Hauptkirche-StNikolai.de

Altjahrsabend, 31. Dezember 2025, 19 Uhr & 21 Uhr

MUSIK IN KIRCHEN

19:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai
Männervocalensemble Vocallegro

19:30 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Magne H. Draagen (Orgel)

25.12. DONNERSTAG

KONZERT

16:00 & 20:00 Uhr Elbphilharmonie
Ein Wintermärchen. Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung)

18:00 Uhr Laeiszhalle Weihnachtskonzert. Symphoniker Hamburg, Adrian Iliescu (Violine & Leitung). J.S. Bach: Konzert BWV 1064R, Suk: Sereenade op. 6, Mozart: Sinfonie Nr. 38

18:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal) Weihnachtskonzert. Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg

MUSIKTHEATER

14:30 & 18:00 Uhr Staatsoper
Humperdinck: Hänsel und Gretel

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Krippenandacht. J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I. Hamburger Knabenchor, Kantorei-Orchester St. Michaelis, Luiz de Godoy (Leitung)

26.12. FREITAG

KONZERT

16:00 & 20:00 Uhr Elbphilharmonie
Ein Wintermärchen. Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung)

18:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
Weihnachtskonzert. Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg

TANZTHEATER

14:00 & 19:00 Uhr Staatsoper
Tschaikowsky: Der Nussknacker. John Neumeier (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

10:00 Uhr St. Johannis Eppendorf
Musik im Gottesdienst. Kammerorchester St. Johannis. Händel: Messiah

11:00 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Musik im Gottesdienst. Kantorei & Barockorchester St. Jacobi. J.S. Bach: Kantate BWV 142

11:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Musik im Gottesdienst. Kantorei & Barockorchester St. Katharinen. J.S. Bach: Kantate BWV 63

11:00 Uhr St. Johannis Harvestehude
Musik im Gottesdienst. Elbipolis Barockorchester. Torelli: Concerto grosso op. 8/6

17:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Bach-Trompetenensemble München, Edgar Krapp (Orgel)

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Krippenandacht. Mädchenchor Hamburg, Gesa Werhahn (Leitung)

KINDER & JUGEND

11:00, 14:00 & 17:00 Uhr Allee Theater
Pinocchio's Abenteuer

27.12. SAMSTAG

KONZERT

20:00 Uhr Laeiszhalle Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Chor & Neue Philharmonie Hamburg, Marco Parisotto (Leitung)

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper Donizetti: L'elisir d'amore. Omer Meir Wellber (Leitung), Jean-Pierre Ponnelle (Regie)

19:30 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Krippenandacht. Saint-Saëns: Oratorio de Noël. Kantorei & Kantorei-Orchester St. Michaelis, Peter Sun Ki Kim (Leitung)

KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater
Pinocchio's Abenteuer

28.12. SONNTAG

KONZERT

15:00 & 18:30 Uhr Laeiszhalle
Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (ČSSR/DDR, 1973)

17:00 Uhr Elbphilharmonie Filmmusik & Weihnachtsklassiker. NDR Elph-Cellisten

18:00 Uhr Elbphilharmonie (Kleiner Saal) Sukyeon Kim (Klavier)

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

TANZTHEATER

14:00 & 19:00 Uhr Staatsoper
Tschaikowsky: Der Nussknacker.
John Neumeier (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Krippenandacht. J. S. Bach: Weihnachtsoratorium III. Angsari-Kantorei & Oldenburger Kammerchor St. Angsari, Hamburger Camerata, Lukas Henke (Leitung)

KINDER & JUGEND

14:30 Uhr Allee Theater
Pinocchio's Abenteuer

29.12. MONTAG

KONZERT

20:00 Uhr Laeiszhalle Tschechische Symphoniker Prag, Martin Peschik (Leitung). Dvořák: Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“, Smetana: Die Moldau, Tschaikowsky: Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“

TANZTHEATER

19:30 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Der Nussknacker. John Neumeier (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Krippenandacht. Mendelssohn: Vom Himmel hoch, da komm ich her. Compagnia Vocale, Hamburger Camerata, Hans-Jürgen Wulf (Leitung)

30.12. DIENSTAG

KONZERT

19:00 Uhr Elbphilharmonie Silvesterkonzert. Katharina Konradi (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Manfred Honeck (Leitung)



20:00 Uhr Laeiszhalle Martin Kos (Violine), Tschechische Kammerphilharmonie Prag, Petr Chromčák (Leitung). Werke von Vivaldi, Haydn u. a.

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Staatsoper
Mozart: Die Zauberflöte

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Krippenandacht. J. S. Bach: Gloria in excelsis Deo. Harvestehuder Kammerchor, Ensemble Schirokko, Edzard Burchards (Leitung)

31.12. MITTWOCH

KONZERT

11:00 Uhr Elbphilharmonie Silvesterkonzert. Hila Baggio (Sopran), Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Omer Meir Wellber (Leitung)

11:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
Neue Philharmonie Hamburg. Werke von Tschaikowsky, Chatschaturjan u. a.

16:00 Uhr Laeiszhalle Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Jacquelyn Wagner (Sopran), Sophie Harmsen (Alt), AJ Glueckert (Tenor), Markus Eiche (Bass), Carl-Philipp-Emanuel-Bach Chor, Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung)

18:00 Uhr Laeiszhalle (Kleiner Saal)
Silvester-Operetten Gala. Berliner Operetten Ensemble

19:00 Uhr Elbphilharmonie Silvesterkonzert. Katharina Konradi (Sopran), NDR Elbphilharmonie Orchester, Manfred Honeck (Leitung)

20:00 Uhr Laeiszhalle Silvesterkonzert. KlassikPhilharmonie Hamburg

MUSIKTHEATER

19:00 Uhr Allee Theater Lehár: Die lustige Witwe. Ettore Prandi (Leitung)

TANZTHEATER

18:00 Uhr Staatsoper Tschaikowsky: Der Nussknacker. John Neumeier (Choreografie)

MUSIK IN KIRCHEN

18:00 Uhr St. Jhannis Harvestehude Musikalischer Gottesdienst. Elbipolis Barockorchester, Christopher Bender (Leitung). Händel: Pasticcio

18:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Krippenandacht. Puccini: Gloria & Agnus Dei aus "Messa die Gloria". Kantorei & Kantorei-Orchester St. Michaelis, Peter Sun Ki Kim (Leitung)

19:00 & 21:00 Uhr Hauptkirche St. Nikolai Silvesterkonzert. Hamburger Camerata, Anne Michael (Leitung). Pärt: Fratres, Beethoven: Sinfonie Nr. 3

21:00 Uhr Hauptkirche St. Michaelis
Silvesterkonzert. Blechbläserensemble St. Michaelis, Magne H. Draagen (Orgel)

21:00 Uhr Hauptkirche St. Petri
Silvesterkonzert. Malte Henrik Gohr (Klavier), Thomas Dahl (Rezitation)

21:00 Uhr St. Marien-Dom Silvesterkonzert. Boris Havkin, Leonard Havkin & Michael Ohnimus (Trompete), Nils Grammersdorf (Schlagwerk), Christian Weiherer (Orgel)

22:30 Uhr Hauptkirche St. Jacobi
Silvesterkonzert. Gerhard Löffler (Orgel)

23:00 Uhr Hauptkirche St. Katharinen
Silvesterandacht. Kantorei & Barockorchester St. Katharinen, Andreas Fischer (Leitung). Vivaldi: Gloria RV 589

SCHLESWIG-HOLSTEIN

ALTENKREMPPE

Sa. 6.12., 18:00 Uhr Gut Hasselburg
RIX Piano Quartet. Werke von Vasks

EUTIN

Sa. 13.12., 17:00 Uhr St. Michaelis
Adventskonzert. Eutiner Kantorei

Mi. 31.12., 17:00 Uhr St. Michaelis
Silvesterkonzert. Antje Wissemann (Orgel)

FLensburg

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Stadttheater
Lange: Die Schneekönigin

So. 7.12., 11:15 Uhr Museumsberg
Kammerkonzert

Do. 11.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr Stadttheater Equinox. Emil Wedervang Bruland (Choreografie)

Mi. 17.12., 19:30 Uhr Deutsches Haus
Lichterfest. Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Avishay Shalom (Leitung)

Fr. 26.12., 18:00 Uhr Stadttheater
Mozart: Le nozze di Figaro

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Stadttheater
Weill: Ein Hauch von Venus

HUSUM

Do. 4.12., 20:00 Uhr Nordsee Congress Centrum Philharmonie der Solisten: Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

ITZEHOE

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Theater
Mozart: Le nozze di Figaro

So. 14.12., 16:00 Uhr Theater
Lange: Die Schneekönigin

KIEL

Fr. 5.12., Mi. 10.12., 19:00 Uhr;
Do. 25.12., 18:00 Uhr; Mi. 31.12.,
15:00 & 20:00 Uhr Opernhaus

Herman: La Cage aux Folles

Sa. 6.12., 17:00 Uhr St. Nikolai
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III.
Kieler Knabenchor, Ensemble 158 Kiel,
Jan-Hendrik Jensch (Leitung)

So. 7.12., 11:00 Uhr Philharmonie in der Wunderino Arena Ying Li (Klavier), Philharmonisches Orchester Kiel, Holly Hyun Choe (Leitung). Kowalczyk: Hay ojos bajo la marea (UA), Beach/Fox: Klavierkonzert, Copland: Danzón Cubano, Gershwin: Rhapsody in Blue, Revueltas: Sensemayá

So. 7.12., 18:00 Uhr Opernhaus Weihnachtskonzert. Chor- und Orchesterakademien, Philharmonischer Chor & Orchester

Sa. 13.12., Sa. 20.12., 19:00 Uhr;
Fr. 26.12., So. 28.12., 18:00 Uhr Opernhaus Schneewittchen.
Yaroslav Ivanenko (Choreografie)

So. 14.12., 12:00 Uhr Opernhaus
Musikalische Matinée

So. 21.12., 17:00 Uhr St. Nikolai
Weihnachtskonzert. Sankt Nikolai Chor

So. 21.12., Sa., 27.12., 18:00 Uhr Opernhaus The Return of the Big Sabrowski

LÜBECK

Fr. 5.12., 19:30 Uhr MuK Alexander Gadjiev (Klavier), NDR Elbphilharmonie Orchester, Gergely Madaras (Leitung). Prokofjew: Klavierkonzert Nr. 2, Dohnányi: Sinfonie Nr. 1

Fr. 5.12., 19:30 Uhr;
Mi. 31.12., 15:30 & 19:30 Uhr Theater
Bernstein: Candide (konzertant)

Sa. 6.12., Sa. 13.12., Fr. 19.12.,
Fr. 26.12., 18:00 Uhr Theater
Humperdinck: Hänsel und Gretel.
Nathan Bas (Leitung)

So. 7.12., So. 28.12., 18:00 Uhr Theater
R. Strauss: Der Rosenkavalier.
Stefan Vladar (Leitung), Michael Wallner (Regie)

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Theater
Bizet: Carmen. Florian Csizmadia (Leitung), Aurelia Eggers (Regie)

So. 14.12., 11:00 Uhr; Mo. 15.12.,
19:30 Uhr MuK Christa Schönfeldinger (Glasharmonika), Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck, Stefan Vladar (Leitung). Widmann: Armonica, Mahler: Sinfonie Nr. 5

Di. 16.12., 19:30 Uhr Stadtbibliothek (Scharbauseal) Katharina Ruf (Klarnette), Fabian Schultheis (Violoncello), Stefan Vesković (Klavier). Werke von Juon, Rota, Schnyder & Brahms
Sa. 20.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Theater Donizetti: Lucia di Lammermoor

So. 21.12., 14:30 & 16:30 Uhr Kammerspiele Familienkonzert: Arche Boa. Jan-Michael Krüger (Leitung)

NEUMÜNSTER

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Theater in der Stadthalle J. Strauss (Sohn): Die Götter der Vernunft

Sa. 27.12., 16:00 Uhr Theater in der Stadthalle Lange: Die Schneekönigin.

NORDERSTEDT

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Kulturwerk am See Herr Mozart wacht auf. Notos Quartett, Gerit Kling (Schauspiel)

RATZEBURG

Sa. 20.12., 17:00 Uhr Dom Ratzeburger Domchor, Christian Skobowsky (Leitung). Distler: Die Weihnachtsgeschichte

RELLINGEN

So. 14.12., 19:00 Uhr Kirche J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Rellingener Kantorei, Oliver Schmidt (Leitung)

RENSBURG

So. 7.12., 18:00 Uhr Stadttheater Equinox. Emil Wedervang Bruland (Choreografie)

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Stadttheater Lichterfest. Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Avishay Shalom (Leitung)

So. 21.12., 16:00 Uhr Stadttheater
Lange: Die Schneekönigin

SCHLESWIG

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Domschule (Aula) Kammerkonzert

Di. 16.12., 19:30 Uhr A. P. Möller Skolen Lichterfest. Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester, Avishay Shalom (Leitung)

MECKLENBURG-VORPOMMERN

ALTENTREPTOW

Fr. 12.12., 19:00 Uhr KGS (Aula) Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Mozart: Serenade Nr. 13, Obenkoncert KV 314 & Sinfonia concertante KV 364

GÖHREN-LEBBIN

Di. 30.12., 20:00 Uhr Tenne Fleesensee Arthur Hornig (Violoncello), Neubrandenburger Philharmonie, Kenichiro Kojima (Leitung). Werke von Rossini, Tschaiowsky u. a.

GREIFSWALD

Do. 11.12., 19:30 Uhr; Sa. 13.12.,
Fr. 19.12., 18:00 Uhr Stadthalle
Weihnachtskonzert. David Behnke (Leitung), Katja Pfeifer (Moderation)

Fr. 12.12., 18:00 Uhr; Mo. 15.12.,
19:30 Uhr; So. 21.12., 16:00 Uhr Stadthalle Alice im Wunderland.
Adonai Luna (Choreografie)

Mi. 17.12., 11:00 Uhr Stadthalle (Rubenowsaal) Frid: Das Tagebuch der Anne Frank

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Stadthalle
Lehár: Der Graf von Luxemburg (konzertant). Ewa Strusińska (Leitung)



10 JAHRE
JOHANN RIST
GESELLSCHAFT



JOHANN SEBASTIAN BACH
WEIHNACHTS-
ORATORIUM IV-VI

► **FESTKONZERT** ◄

SOLISTEN,
CIMBRISCHE CANTOREY,
ELBIPOLIS BAROCKORCHESTER
HAMBURG, LEITUNG:
MATTHIAS DWORZACK

Tickets:
www.reservix.de oder
Buchhaus Steyer in Wedel,
Tel. 04103 / 919370
www.johann-rist.de

IMMANUELKIRCHE
AM ROLAND,
WEDEL, 18.00 UHR
SONNTAG
4. JAN 2026

GÜSTROW

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Ernst-Barlach-Theater Alexandra Tirsu (Violine), Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 & Violinkonzert Nr. 1, Ravel: Tzigane & La Valse

LUDWIGSLUST

Sa. 13.12., 15:00 Uhr Stadtkirche Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern, Daniel Arnold (Leitung)

Sa. 20.12., 17:00 Uhr Stadtkirche J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Ludwigsuster Kantorei, Wilsnack Cantabile, Barockorchester Leipzig, Jannes Wendt (Leitung)

Mi. 31.12., 16:00 Uhr Stadtkirche Silvesterkonzert. Christian Krüger (Trompete), Jannes Wendt (Orgel)

NEUBRANDENBURG

Do. 4.12., 19:30 Uhr Konzertkirche Alexandra Tirsu (Violine), Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Werke von Prokofjew & Ravel

Fr. 19.12., Sa. 20.12., 18:00 Uhr St. Johannis J. S. Bach: Weihnachtsoratorium. Kantorei St. Johannis, Orchester für Alte Musik Vorpommern, Tobias Brommann (Leitung)

Sa. 20.12., 16:00 Uhr St. Johannis Weihnachtsoratorium für Kinder

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Konzertkirche Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung)

Mi. 31.12., 19:00 Uhr St. Johannis Tobias Brommann (Orgel)

NEUSTRELITZ

So. 7.12., 19:30 Uhr Landestheater Alexandra Tirsu (Violine), Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Werke von Prokofjew & Ravel

So. 14.12., 16:00 Uhr Landestheater Adventskonzert. Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Mozart: Eine kleine Nachtmusik & Exsultate jubilate, Humperdinck: Hänsel und Gretel (Auszüge)

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Landestheater Mozart: Die Entführung aus dem Serail. Daniel Geiss (Leitung)

So. 28.12., 18:00 Uhr Landestheater Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung)

PAPENDORF

So. 7.12., 19:00 Uhr Villa Papendorf Trio con Brio Copenhagen

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Villa Papendorf Christmas in New York. Florent Manant (Saxofon), Christian Brückner (Rezitation)

PUTBUS

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Theater Antje Bornemeier (Sopran), Florian Cszmadia (Klavier), Martin Suter (Schlagwerk). Werke von Weill, Berlin u. a.

Do. 18.12., 19:30 Uhr Theater Weihnachtskonzert

RÖBEL-MÜRITZ

So. 21.12., 15:00 Uhr Scheune Bollewick Adventskonzert. Neubrandenburger Philharmonie, Daniel Geiss (Leitung). Werke von Mozart & Humperdinck

ROSTOCK

Sa. 6.12., Sa. 13.12., Do. 25.12., 18:00 Uhr; Sa. 20.12., 15:00 Uhr Volkstheater Tchaikowsky: Schwanensee. Gonzalo Galguera (Choreografie)

So. 7.12., 15:00 Uhr; Fr. 19.12., 19:30 Uhr Volkstheater Puccini: Madama Butterfly. Svetlomit Zlatkov (Leitung)

So. 7.12., 17:00 Uhr St. Nikolai Herzogenberg: Die Geburt Christi. Rostocker Motettenchor, Johannes Langer (Leitung)

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Volkstheater Zeller: Der Vogelhändler. Eduardo Browne Salinas (Leitung)

So. 14.12., 17:00 Uhr St. Nikolai J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Figuralchor St. Johannis, Johannes Langer (Leitung)

So. 14.12., Mo. 15.12., 18:00 Uhr; Di. 16.12., 19:30 Uhr Volkstheater Sebastian Manz (Klarinette), Norddeutsche Philharmonie, Stefan Veselka (Leitung). Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva“ & Sinfonie Nr. 2, Lindberg: Klarinettenkonzert

Mo. 29.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 15:00 & 18:00 Uhr Volkstheater Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Leah Gordon (Sopran), Kirsten Scott (Mezzosopran), Adam Sánchez (Tenor), Grzegorz Sobczak (Bariton), Opernchor, Singakademie, Norddeutsche Philharmonie, Marcus Bosch (Leitung)

SCHWERIN

Do. 4.12., 19:00 Uhr Neustädtisches Palais (Goldener Saal) Akademie für Alte Musik Berlin, Mayumi Hirasaki & Georg Kallweit (Violine & Leitung). Werke von Biber, Vivaldi u. a.

Fr. 5.12., 19:00 Uhr Theaterzelt am Küchengarten J. Strauss (Sohn): Die Fledermaus. Aki Schmitt (Leitung), Stephanie Schimmer (Regie)

Sa. 6.12., So. 7.12., 19:30 Uhr Schloss (Thronsaal) Klaus Gebauer (Violoncello), Collegium Musicum Schwerin, Christian Münch-Cordellier (Leitung). Werke von Baumann, Hertel, Corrette, Lauridsen & Corelli

Fr. 12.12., 19:30 Uhr M*Halle Monteverdi: Die Krönung der Poppea

Sa. 13.12., 19:00 Uhr; So. 14.12., 11:00 Uhr; So. 14.12., 17:00 Uhr Theaterzelt am Küchengarten Weihnachtskonzert. Mecklenburgische Staatskapelle, Aki Schmitt (Leitung)

Sa. 20.12., 18:00 Uhr St. Paul J. S. Bach: Weihnachtsoratorium. Domkantorei, Concerto Celestino, Christian Domke (Leitung)

Mo. 29.12., Di. 30.12., 19:00 Uhr Theaterzelt am Küchengarten Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Karen Leiber (Sopran), Gala El Hadidi (Alt), Sebastian Köppl (Tenor), Brian Davis (Bass), Schweriner Singakademie, Opernchor, Mecklenburgische Staatskapelle, Ingo Martin Stadtmüller (Leitung)

Mi. 31.12., 21:00 Uhr Dom Silvesterkonzert. Christian Domke (Orgel)

STRALSUND

Mo. 1.12., 18:00 Uhr Theater (Foyer) Antje Bornemeier (Sopran), Florian Cszmadia (Klavier), Martin Suter (Schlagwerk). Werke von Weill u. a.

Sa. 6.12., Di. 23.12., Sa. 27.12., 18:00 Uhr; So. 7.12., Do. 25.12., Fr. 26.12., 16:00 Uhr; Mo. 22.12., 19:30 Uhr Theater Tchaikowsky: Der Nussknacker. Ralf Dörnen (Choreografie)

So. 14.12., 17:00 Uhr Kulturkirche St. Jakobi Bachchor St. Nikolai, Studierende der HMT Rostock, Matthias Pech (Leitung). Saint-Saëns: Oratorio de Noël, Britten: A Ceremony of Carols

So. 14.12., 18:00 Uhr Theater Lehár: Der Graf von Luxemburg

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Klinikumskirche Merry Harmonika. Konstantin Reinfeld (Mundharmonika), Benyamin Nuss (Klavier)

So. 21.12., 15:00 Uhr Theater Weihnachtskonzert. David Behnke (Leitung)

So. 28.12., 18:00 Uhr Theater Bizet: Carmen. Florian Cszmadia (Leitung)

Mo. 29.12., 18:00 Uhr Theater Alice im Wunderland. Adonai Luna (Choreografie)

Mi. 31.12., 17:00 Uhr St. Marien Silvesterkonzert. Martin Rost (Orgel)

WISMAR

Sa. 20.12., 18:00 Uhr St. Georgen NDR Vokalensemble, Heide Müller (Leitung). Werke von J. S. Bach u. a.

BREMEN

BREMEN

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Die Glocke Christmas with my friends. Nils Landgren & friends

MASSENET: CINDERELLA mit Isabel Leonard & Emily D'Angelo

Do. 25.12.25, 20:00 Uhr

Premieren-Stream auf [stage-plus.com](#)
 Massenet: Cinderella. Emily D'Angelo (Mezzosopran), Isabel Leonard (Mezzosopran), Jessica Pratt (Sopran), The Metropolitan Opera Chorus & Orchestra, Emmanuel Villaume (Leitung)

► Sehen Sie hier die gekürzte, englischsprachige Fassung der bezaubernden Märchenoper *Cinderella*, mit der Jules Massenet eine schöne Version der „Vom Tellerräucher zum-Millionär“-Fabel glückte. Emmanuel Villaume dirigiert Laurent Pellys witzige, einfallsreiche Inszenierung.



Mi. 3.12., 20:00 Uhr Die Glocke Das große Benefizadventskonzert. Bremer Philharmoniker, Marko Letonja (Leitung). Saint-Saëns: Weihnachtsoratorium, Ellington: The Nutcracker Suite

Do. 4.12., 19:00 Uhr St. Petri Dom Kammermusikkonzert. Telemann: Pariser Quartette u.a.

Do. 4.12., Sa. 13.12., Mo. 29.12., Mi. 31.12., 19:00 Uhr Theater Kander: Cabaret. Yoel Gamzou (Leitung)

Fr. 5.12., Sa. 6.12., So. 7.12., 15:00 & 19:00 Uhr Die Glocke Festliches Weihnachtskonzert. Musica Viva Chor & Orchester, Nicolas Hrudnik (Leitung)

Sa. 6.12., 16:00 & 18:00 Uhr Liebfrauenkirche Weihnachtsoratorium für Kinder. Kapellchor des Knabenchores Unser Lieben Frauen Bremen

Sa. 6.12., Di. 9.12., Di. 23.12., 19:00 Uhr; So. 21.12., 15:30 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr Theater Kreisler: Sissy

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Metropoltheater Philharmonic Rock. Klassische Philharmonie NordWest

So. 7.12., 11:00 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Literaturkonzert. Lynda Cortis (Violoncello), Christian Bergmann (Rezitation)

So. 7.12., 11:00 Uhr Theater Saint-Saëns: Karneval der Tiere. Bremer Philharmoniker, Stefan Klingele (Leitung)

So. 7.12., 18:00 Uhr Sendesaal Concierto Ibérico, Juan González Martínez (Posaune & Leitung)

So. 7.12., 19:00 Uhr St. Petri Dom Younghi Pagh-Paan zum 80. Geburtstag. Bremer Schlagzeugensemble

Mo. 8.12., Di. 9.12., Mi. 10.12., 19:30 Uhr Die Glocke Alena Baeva (Violine), Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Leitung). Schubert: Sinfonien Nr. 5 & Nr. 6, Bartók: Violinkonzert Nr. 1

Do. 11.12., 19:00 Uhr St. Petri Dom Domchor Bremen, Concerto Bremen, Tobias Gravenhorst (Leitung). Verdi: Laudi alla vergine Maria u.a.

Do. 11.12., 19:30 Uhr Kulturkirche St. Stephani Albert Schweitzer zum 150. Geburtstag. Tim Günther (Orgel)

Do. 11.12., 20:00 Uhr Die Glocke Heimat. Salut Salon

Fr. 11.12., So. 21.12., 11:00 Uhr Halle 1 Der kleine Prinz. Fidis Quartett

Fr. 12.12., Fr. 19.12., 17:00 Uhr Liebfrauenkirche Hilger Kespohl (Orgel)

Fr. 12.12., Di. 30.12., 19:00 Uhr; So. 28.12., 15:30 Uhr Theater Puccini: La bohème. Stefan Klingele (Leitung)

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Sendesaal Signum Quartett. Werke von Janáček & Kaprálová

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten u.a.

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Simon-Petrus-Kirche La Protezione della Musica

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Die Glocke Marie Tetzlaff (Oboe), Klassische Philharmonie Bonn, Moritz Ter-Nedden (Violine & Leitung). Werke von Corelli u.a.

So. 14.12., 11:00 Uhr; Mo. 15.12., 19:30 Uhr Die Glocke Hana Chang (Violine), Bremer Philharmoniker, Finnegan Downie Dear (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin, Brahms: Violinkonzert, Elgar: Enigma-Variationen

So. 14.12., 15:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Weihnachtskonzert. Bremer Kaffeehaus-Orchester

So. 14.12., 18:00 Uhr Die Glocke O! Christmas. The King's Singers

So. 14.12., 19:00 Uhr St. Petri Dom J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Mädchenkantorei, Männerstimmen aus dem Domchor, Concerto Bremen, Markus Kaiser (Leitung)

Mi. 17.12., 18:05 Uhr Die Glocke Fünfnachsech. Bremer Philharmoniker, Finnegan Downie Dear (Leitung). Elgar: Enigma-Variationen

Mi. 17.12., 19.30 Uhr Die Glocke Italian Christmas Dreams. Tenors di Napoli

Do. 18.12., 19:00 Uhr St. Petri Dom Bremer Barock Consort, Detlef Bratschke (Leitung). J. S. Bach: Kantaten BWV 40, BWV 65 & BWV 91

Do. 18.12., 19:00 Uhr Theater Prokofjew: Der feurige Engel

Sa. 20.12., 15:00 & 18:00 Uhr St. Petri Dom Weihnachtsliederabend. Mädchenkantorei am Bremer Dom, Gospelchöre am Bremer Dom, Bremer Domchor, Ensemble flauto dolce

Sa. 20.12., 16:00 Uhr Die Glocke Filmmusikkonzert. Göttinger Symphonieorchester, Stefanos Tsialis (Leitung). Vorliček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel ČSSR/D, 1971

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Liebfrauenkirche Adventskonzert. Kapellchor des Knabenchores Unser Lieben Frauen Bremen, Blechbläserensemble BRAS-Serie, Ulrich Kaiser (Leitung)

Sa. 20.12., 19:00 Uhr Theater Puccini: Madama Butterfly. Sasha Yankevich (Leitung), Ulrike Schwab (Regie)

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Die Glocke Filmmusikkonzert. Göttinger Symphonieorchester, Stefanos Tsialis (Leitung). Vorliček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel ČSSR/D, 1971

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Hamburg Stage Ensemble. Werke von Vivaldi & Piazzolla

Di. 23.12., 11:00 Uhr Theater Saint-Saëns: Karneval der Tiere. Bremer Philharmoniker

Fr. 26.12., 19:00 Uhr St. Petri Dom Blockflötenquartett am Bremer Dom

Sa. 27.12., 19:00 Uhr Theater Verdi: Otello. Sasha Yankevich (Leitung)

Di. 30.12., 20:00 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Philharmonie der Solisten. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Die Glocke (Kleiner Saal) Silvesterkonzert. Classic Chamber Orchestra, Ulrich Semrau (Leitung). Werke von Mozart u.a.

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Die Glocke Justus Friedrich Eichhorn (Klavier), Filharmonie Hradec Králové, Jiří Habart (Leitung). Mozart: Ouvertüre aus „Le nozze di Figaro“, Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Dvořák: Sinfonie Nr. 6

Mi. 31.12., 18:00 Uhr St. Martini Burglesum Silvesterkonzert. Vokalensemble St. Martini. Charpentier: Messe de Minuit & Te Deum

Mi. 31.12., 20:00 Uhr St. Petri Dom J. S. Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI. Bremer Domchor, Concerto Bremen, Tobias Gravenhorst (Leitung)

Mi. 31.12., 20:30 Uhr St. Ursula Silvesterkonzert. Bremer Ratsschor, Göttinger Barockorchester, Kay Philipp Fuhrmann (Leitung)

BREMERHAVEN

Do. 4.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., 15:00 Uhr Stadttheater Kálmán: Die Csárdásfürstin. Hartmut Brüsch (Leitung), Sebastian Kranner (Regie)

Fr. 5.12., Do. 18.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Stadttheater Adventskonzert. Hartmut Brüsch (Leitung)

Sa. 6.12., Sa. 13.12., Sa. 20.12., 12:00 Uhr Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche Weihnachtliche Orgelmusik. David Schollmeyer (Orgel)

Sa. 6.12., 15:00 Uhr; Do. 25.12., 19:30 Uhr Stadttheater Tschairowsky: Der Nussknacker. Alfonso Palencia (Choreografie)

Sa. 13.12., Sa. 20.12., 19:30 Uhr Stadttheater Bellini: I Capuleti e i Montecchi. Davide Perniceni (Leitung), Toni Bukhardt (Regie)

So. 14.12., 17:00 Uhr Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche Weihnachtskonzert. Bach-Chor, David Schollmeyer (Leitung)

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Deutsches Auswandererhaus Kammermusikkonzert

So. 21.12., 15:00 Uhr Christuskirche J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-VI. Stadtkantorei Bremerhaven

Di. 30.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 19:00 Uhr Stadttheater Shaiman: Catch me if you can. Till Nau (Regie)

Mi. 31.12., 15:00 Uhr Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche Silvesterkonzert. Krisztian Jambor (Trompete), David Schollmeyer (Orgel)

NIEDERSACHSEN

BAD PYRMONT

Sa. 13.12., 17:00 Uhr Rathaus Gabriel Yeo (Klavier)

BRAUNSCHWEIG

Sa. 6.12., Do. 11.12., Mi. 17.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Staatstheater Das Rauschen der Stadt. Gregor Zöllig (Choreografie)

So. 7.12., 18:00 Uhr; So. 14.12., Do. 18.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 14:30 & 19:30 Uhr Staatstheater J. Strauss (Sohn): Die Fledermaus. Katharina Schmidt (Regie)

Fr. 12.12., Sa. 20.12., 19:30 Uhr; Di. 23.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr Staatstheater Puccini: La bohème. Ben Baur (Regie)

Sa. 13.12., 17:00 & 20:00 Uhr Dom J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Jugendkantorei, Domchor & Sinfonie-Orchester, Elke Lindemann (Leitung)

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Staatstheater Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Leitung). Werke von Händel u.a.

So. 14.12., 15:00 & 18:00 Uhr Dom Weihnachtsoratorium für Kinder. Braunschweiger Domchor

Fr. 19.12., 15:30 Uhr; Sa. 20.12., So. 21.12., 17:00 Uhr Dom Dennis Melzer (Trompete), Witold Dulski (Orgel)

So. 21.12., 11:00 Uhr; Mo. 22.12., 20:00 Uhr Staatstheater Staatsorchester Braunschweig, Srba Dinić (Leitung). Ravel: Ma Mère l'Oye, Hindemith: Tuttifantchen, Humperdinck: Hänsel und Gretel (Auszüge)

Mi. 31.12., 21:00 Uhr Dom Silvesterkonzert. Solistenensemble Braunschweig

BUCHHOLZ (NORDHEIDE)

So. 21.12., 18:00 Uhr Empore Don Kosaken Chor Serge Jaroff, Wanja Hilbka (Leitung)

BÜCKEBURG

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Rathaussaal Wagner zu Dritt mit Vogt und Schmidt. Klaus Florian Vogt (Tenor), Jobst Schneiderat (Klavier), Harald Schmidt (Moderation)

So. 28.12., 18:00 Uhr Rathaussaal Boymann/Kahry: Spatz und Engel

BUXTEHUDE

So. 7.12., 17:00 Uhr St. Petri Französische Weihnachtsmusik. Kantorei Buxtehude, Ensemble Petri, NADA Ensemble, Katarzyna Westerhaus (Leitung)

So. 21.12., 17:00 Uhr St. Petri Weihnachtskonzert. Margaret Hunter (Sopran), Capella de la Torre, Katharina Bäuml (Leitung)

CELLE

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Schlosstheater Battle in Venezia. Chouchane Siranossian (Violine), Concerto Köln

EINBECK

Fr. 12.12., 19:30 Uhr PS.Speicher A Christmas Carol. Göttinger Symphonieorchester, Roc Fargas I Castells (Leitung)

EMDEN

Di. 2.12., 19:30 Uhr Festspielhaus am Wall Darius Preuß (Violine), Armenian State Symphony Orchestra, Sergey Smbatyan (Leitung). Chat-schaturjan: Violinkonzert, Tschairowsky: Sinfonie Nr. 1

Mi. 17.12., 19:30 Uhr Festspielhaus am Wall Tschairowsky: Schwanensee. Moldawisches Nationalballett

Mi. 31.12., 16:00 Uhr Festspielhaus am Wall Silvesterkonzert. Christoph Soldan (Klavier), Residenzorchester Baden-Württemberg, Sven Gnass (Leitung)

GEHRDEN

So. 7.12., 17:00 Uhr Rathaus Cecilia Camón (Violoncello), Mayako Higuchi (Klavier). Beethoven: Cellosonate Nr. 5, Schumann: Drei Romanzen, R. Strauss: Cellosonate op. 6

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Rathaus Rubén Russo (Klavier)

GÖTTINGEN

So. 7.12., 17:00 Uhr Stadthalle Tschairowsky: Dornröschen (Auszüge). Art La Danse, Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung), Judith Kara (Choreografie)

Sa. 13.12., So. 14.12., 18:00 Uhr St. Johannis J. S. Bach: Weihnachtsoratorium. Göttinger Stadtkantorei, Bernd Eberhardt (Regie)

Sa. 13.12., 19:30 Uhr St. Paulus Orchester der Musikfreunde Göttingen, Alban Matthiaß (Leitung). Werke von Mozart & Gluck

So. 14.12., 11:00 Uhr Universität (Aula) Zauber der Oboe. Kai Frömberg (Oboe), Studierende der HMTM Hannover

So. 14.12., 17:00 Uhr Stadthalle A Christmas Carol. Göttinger Symphonieorchester, Roc Fargas I Castells (Leitung), Patrick Rohbeck (Rezitation)

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Stadthalle Silvesterkonzert. Tassilo Probst (Violine), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung)

Mi. 31.12., 22:00 Uhr St. Johannis Bernd Eberhardt (Orgel)

GROSS SCHNEEN

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Gauß-Schule Natalia Scholz (Violine), Göttinger Symphonieorchester, Nicholas Milton (Leitung). Tschairowsky: Violinkonzert & Suite aus „Dornröschen“

HANNOVER

Di. 2.12., 19:30 Uhr NDR Konzerthaus (Kleiner Saal) Jaeden Izik-Dzurko (Klavier)

Mi. 3.12., Sa. 6.12., So. 14.12., Di. 23.12., 18:00 Uhr; Do. 25.12., 16:00 Uhr Opernhaus Humperdinck: Hänsel und Gretel. Steffen Tiggele (Regie)

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Galerie Herrenhausen Herrenhausen Barock. Philippe Jaroussky (Countertenor), La Gelosia. Werke von Vivaldi, Porpora u.a.

Do. 4.12., 19:30 Uhr Opernhaus
Goldberg. Goyo Montero (Choreografie)

Do. 4.12., 20:00 Uhr NDR Konzerthaus (Kleiner Saal) Ensemble Interchange

Fr. 5.12., Fr. 12.12., Do. 18.12., Sa. 20.12., Mi. 31.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:30 Uhr Opernhaus
Porter: Anything goes

Sa. 6.12., 16:00 Uhr Galerie Herrenhausen Herrenhausen Barock. Kinderkonzert. Händel: Messiah. Capella St. Crucis Hannover, La festa musicale, Maria Ravvina (Leitung)

Sa. 6.12., 18:00 Uhr Neustädter Hof- und Stadtkirche Weihnachtskonzert. Kammerchor Hannover

So. 7.12., 11:30 Uhr; So. 7.12., 18:00 Uhr NDR Konzerthaus NDR Radiophilharmonie, Andris Poga (Leitung), Friederike Westerhaus (Moderation). R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche & Suite aus „Der Rosenkavalier“

So. 7.12., 17:00 Uhr Galerie Herrenhausen Herrenhausen Barock. Händel: Messiah. Rachel Redmond (Sopran), Meili Li (Countertenor), Samuel Boden (Tenor), James Atkinson (Bass), Capella St. Crucis Hannover, La festa musicale, Florian Lohmann (Leitung)

So. 7.12., 17:00 Uhr; Mo. 8.12., 19:30 Uhr Opernhaus Tatjana Ruhlmann (Flöte), Niedersächsisches Staatssorchester Hannover, Francesco Angelico (Leitung). Dallapiccola: Variationen, Mozart: Flötensonate KV 313, Brahms: Sinfonie Nr. 4 op. 98

Do. 11.12., 19:00 Uhr Galerie Herrenhausen Sabine Meyer (Klarinette), Alliance Quintett. Werke von Gershwin, Weber, Schostakowitsch, Malzew u. a.

Do. 11.12., 20:00 Uhr; Fr. 12.12., 18:00 Uhr NDR Konzerthaus
Weihnachtskonzert. Mädchenchor Hannover, NDR Radiophilharmonie

Sa. 13.12., 15:00 & 17:00 Uhr; So. 14.12., 11:00, 14:00 & 16:00 Uhr NDR Konzerthaus (Kleiner Saal) Wir feiern Advent! NDR Radiophilharmonie

Sa. 13.12., Fr. 19.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Opernhaus Puccini: Tosca

So. 14.12., 17:00 Uhr NDR Konzerthaus Khatia Buniatishvili (Klavier)

Mi. 17.12., 18:30 Uhr Opernhaus
R. Strauss: Der Rosenkavalier

Mi. 17.12., 19:30 Uhr Kulturzentrum Faust Shavleg Armasi (Bass), Julia Strelchenko (Klavier). Werke von Brahms, Mussorgski u. a.

Fr. 19.12., 18:00 Uhr Galerie Herrenhausen Matthias Goerne (Bariton), Solisten der HMTMH, NDR Radiophilharmonie, Enrico Onofri (Leitung). J.S. Bach: Kantaten BWV 82 & BWV 158, Ouvertüre Nr. 3, Händel: Feuerwerksmusik HWV 351

Fr. 19.12., 19:30 Uhr NDR Konzerthaus O! Christmas. The King's Singers

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Marktkirche
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III & V. Bachchor & Bachorchester Hannover, Christian Rohrbach (Leitung)

Sa. 20.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., 17:00 Uhr Galerie Herrenhausen
Weihnachtskonzert. Niedersächsisches Staatssorchester Hannover, Antje Weithaas (Violine & Leitung). Stravinsky: Pulcinella-Suite, Haydn: Violinkonzert Nr. 3 & Sinfonie Nr. 83

Sa. 20.12., 20:00 Uhr; So. 21.12., 17:00 Uhr Marktkirche J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I & IV-VI. Bachchor & Bachorchester Hannover, Christian Rohrbach (Leitung)

So. 21.12., 16:00 Uhr; So. 28.12., 18:30 Uhr Opernhaus Mozart: Don Giovanni. Bastian Kraft (Regie)

Mo. 22.12., 19:30 Uhr NDR Konzerthaus Xavier de Maistre (Harfe), Belgrade Chamber Orchestra, Daniel Geiss (Leitung)

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Galerie Herrenhausen Herrenhausen Barock: Silvesterkonzert. Hannoversche Hofkapelle

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Marktkirche
Silvesterkonzert. Ulfert Smidt (Orgel)

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Neustädter Hof- & Stadtkirche Silvesterkonzert. Favoriti San Giovanni, Cappella Santa Croce, Jonathan Hiese (Leitung)

HELMSTEDT

So. 14.12., 16:00 Uhr Juleum
Adventskonzert. Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode

HILDESHEIM

Mi. 3.12., Do. 11.12., 19:30 Uhr Stadtheater Der Barbier von Sevilla – kurz geschoren

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Stadttheater
Winterspaziergang – ein Abend mit Rilke. Ulf Schneider (Violine), Yasuko Nunomura (Klavier), Sonja Beißwenger (Rezitation)

Di. 9.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 18:00 & 22:30 Uhr Stadttheater
J. Strauss (Sohn): Die Göttin der Vernunft. Florian Ziemann (Leitung), Christian von Götz (Regie)

Do. 11.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Studiobühne thim Brown: Vermisst! Was geschah mit Agatha Christie?

Fr. 12.12., Mi. 17.12., 19:30 Uhr Stadttheater Weihnachtskonzert. Kammerchor Ludus Tonalis, Chöre des TfN, Achim Falkenhausen (Leitung)

Stimmungsvolle Konzerte im
freskengeschmückten Festsaal
23.11.2025 – 1.3.2026
www.herrenhausen-barock.de



Herrenhäuser
Gärten

HAN
NOV
ER

HERRENHAUSEN BAROCK

KLASSIKPROGRAMM

Sa. 13.12., 17:00 & 20:00 Uhr St. Andreas J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Kammerchor Hildesheim, St. Andreas Kantorei, La festa musicale, Bernhard Römer (Leitung)

Sa. 13.12., 19:00 Uhr; Mo. 15.12., Sa. 20.12., Do. 25.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr Stadttheater Yeston: Titanic

HOYA

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Martinskirche Weihnachtszauber – Christmas meets Jazz. Klarinetten trio Schmuck

LINGEN

So. 28.12., 17:00 Uhr Musikschule des Emslandes Henley Jun (Klavier)

LÜNEBURG

Do. 4.12., 20:00 Uhr Konzertscheune Kulturforum Opernchor des Theater Lüneburg, Lüneburger Symphoniker, Elsiné Haugstad (Leitung)

Fr. 5.12., Mi. 17.12., Sa. 27.12., 20:00 Uhr Theater Kálmán: Die Csárdásfürstin. Gaudens Bieri (Leitung)

Sa. 6.12., 15:00 Uhr T.3 Junge Bühne Die Bremer Stadtmusikanten

So. 7.12., 18:00 Uhr Musikschule (Forum) Kyra Steckeweh (Klavier)

So. 14.12., So. 28.12., 18:00 Uhr Theater Mozart: La clemenza di Tito

Sa. 20.12., 17:00 & 20:00 Uhr St. Johannis J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Kantorei St. Johannis, Concerto Brandenburg, Ulf Wellner (Leitung)

Sa. 20.12., 19:00 Uhr; So. 21.12., Do. 25.12., 18:00 Uhr Theater Weihnachtskonzert. Lulu Mimeuse (vocals), Lüneburger Symphoniker, Peter Foggitt (Leitung)

NIENBURG

Sa. 6.12., 20:00 Uhr; So. 7.12., 16:00 Uhr Theater auf dem Hornwerk Yeston: Titanic. Achim Falkenhausen (Leitung), Matthias von Stegmann (Regie)

Fr. 26.12., 18:00 Uhr Theater auf dem Hornwerk Reznicek: Till Eulenspiegel. Florian Ziemens (Leitung)

NORTHEIM

So. 14.12., 18:00 Uhr St. Sixti J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Kantorei St. Sixti, La festa musicale, Henrik Stark (Leitung)

OLDENBURG

Di. 2.12., 20:00 Uhr; Fr. 26.12., 18:30 Uhr Staatstheater Burkhard: Das Feuerwerk. Paul Plummer (Leitung), Milena Paulovics (Regie)

Mi. 3.12., Do. 11.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr Staatstheater Massenet: Werther

Do. 4.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Staatstheater Offenbach: Hoffmanns Erzählungen. Eric Staiger (Leitung)

Fr. 5.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 16:00 Uhr; Mi. 31.12., 15:00 & 19:30 Uhr Staatstheater Verdi: La traviata. Vito Cristofaro (Leitung), Jan Eßinger (Regie)

Sa. 6.12., 18:00 Uhr St. Ansgar Michael Connaire (Tenor), Oldenburger Kammerchor, Lukas Henke (Leitung). Britten: Saint Nicolas u. a.

So. 14.12., 11:15 Uhr; Mo. 15.12., 19:30 Uhr Staatstheater Domenico Codispoti (Klavier), Oldenburgisches Staatsorchester, Vito Cristofaro (Leitung). Massenet: Klavierkonzert Es-Dur & Ouvertüre zu „Phèdre“, Ravel: Suite Nr. 2 aus „Daphnis et Chloé“, Indy: La Forêt enchantée

So. 14.12., 18:00 Uhr St. Lamberti Lambertichor, Sinfonietta Oldenburg, Tobias Götting (Leitung). Saint-Saëns: Oratorio de Noël, Rutter: Gloria

Sa. 20.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Staatstheater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Thomas Bönsich (Leitung), Michael Moxham (Regie)

So. 21.12., 11:15 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Weihnachtskonzert. Werke von J. S. Bach, Mozart u. a.

Mo. 22.12., 19:30 Uhr Staatstheater Janáček: Das schlaue Fuchslein. Vito Cristofaro (Leitung), Melanie Huber (Regie)

OSNABRÜCK

Di. 2.12., Fr. 5.12., Mi. 10.12., Fr. 19.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 15:00 & 19:00 Uhr Theater Künneke: Der Vetter aus Dingsda

Do. 4.12., 19:30 Uhr Theater Wagner: Der fliegende Holländer. Benjamin Huth (Leitung), Dennis Krauß (Regie)

Fr. 12.12., Sa. 13.12., 19:30 Uhr Theater Kempe/Pollack: Wie im Himmel. Seong-Bin Oh (Leitung), Ansgar Weigner (Regie)

So. 14.12., 15:00 Uhr Bergkirche Adventskonzert. Ora Singers, Suzi Digby (Leitung).

Mo. 15.12., 19:30 Uhr Osnabrück-Halle Saskia Giorgini (Klavier), Osnabrücker Symphonieorchester, Christopher Lichtenstein (Leitung). Elgar: In the South op. 50, R. Strauss: Burleske d-Moll, Hanson: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 30 „Romantic“

So. 21.12., 16:00 & 19:30 Uhr Theater Weihnachtskonzert. Osnabrücker Symphonieorchester, Benjamin Huth (Leitung & Moderation)

Do. 25.12., 19:30 Uhr Theater Wagner: Der fliegende Holländer

So. 28.12., 18:00 Uhr Steinwerk St. Katharinen Winterkonzert. Mozart: Klavierkonzert Nr. 21 KV 467, Schostakowitsch: Klavierquintett op. 57

OSTERODE

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Stadthalle A Christmas Carol. Göttinger Symphonieorchester, Roc Fargas I Castells (Leitung), Patrick Rohbeck (Rezitation)

OTTERNDORF

Sa. 27.12., 17:00 Uhr St. Severi Ensemble Interchange

PAPENBURG

So. 14.12., 17:00 Uhr Villa Dieckhaus Katharina Hack (Klavier)

REHBURG-LOCCUM

Sa. 20.12., 17:00 Uhr Wandelhalle Bad Rehburg Henley Jun (Klavier)

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Wandelhalle Bad Rehburg Alexey Lebedev (Klavier)

RYSUM

Sa. 6.12., 15:00 Uhr Fuhrmannshof Sing mit! Artur Pacewicz (Klavier)

So. 27.12., 17:00 Uhr Fuhrmannshof Henley Jun (Klavier)

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Fuhrmannshof Miyoung Kim (Klavier)

SICKTE

So. 21.12., 17:00 Uhr Herrenhaus Mikhail Mordvinov (Klavier)

WALSRODE

So. 14.12., 17:00 Uhr St.-Georg-Christophorus-Jokodus La Protezione della Musica

WIECKENBERG

Sa. 27.12., 17:00 Uhr Büchtmannshof Nadaezda Pisareva (Klavier)

WINSEN (LUHE)

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Altes Forsthaus Borstel J. S. Bach: Goldberg-Variationen BWV 988. Hartmut Leistritz (Klavier)

WOLFENBÜTTEL

So. 7.12., 18:00 Uhr Bundesakademie für kulturelle Bildung Winter-spaziergang – ein Abend mit Rilke

WOLFSBURG

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Scharoun Theater Petrit Čeku (Gitarre), Streicherensemble des Staatsorchesters Braunschweig, Christine Strubel (Leitung). Schubert: Arpeggione-Sonate D 821, Mozart: Eine kleine Nachtmusik, Vivaldi: Gitarrenkonzert C-Dur, Tschaiowsky: Streicherserenade C-Dur op. 48



MUSIKSTADT :LEIPZIG

FESTTAGE DER OPER LEIPZIG

Lortzing 26

24. April - 3. Mai 2026

BACHFEST LEIPZIG

„Im Dialog“

11. - 21. Juni 2026

MENDELSSOHN- FESTTAGE

Mehr als Romantik

1. - 8. November 2026

GEWANDHAUS- FESTTAGE

Beethoven-Festival

11. - 23. Mai 2027

Informationen und Reiseangebote inkl. Konzerttickets:
www.leipzig.travel/musikstadt



Musikalisches unterm Weihnachtsbaum

Schön, kurios, nützlich oder schmackhaft? – Hauptsache mit Musik! concerti empfiehlt kleine und große Präsente zum Fest.

Welt der Instrumente

Dieses erweiterte Memory-Spiel kommt in einer hochwertigen Verpackung unter den Weihnachtsbaum. Mit schön gestalteten Karten blättert „Il concerto“ die Instrumentenwelt auf, und zwar sowohl der Klassik- wie auch der übrigen Welt. Für Spieler ab sieben Jahren, Englisch wird gleich mitgelernt.

Erhältlich bei: www.londji.com

Preis: ca. 30 Euro



Heiße Musik

Muss es denn jedes Jahr unbedingt eine Weihnachtsgans sein? Besonders Vegetarier, die ihren großen Musikhunger stillen möchten, dürften die Notennudeln mit Pastasauce zu schätzen wissen.

Erhältlich bei: www.geschenkemitmusik.de

Preis: 23,95 Euro



Streaming-Abo

Jede Woche neue Livestreams aus aller Welt, dazu kuratierte Video- und Audioveröffentlichungen, Interviews und vieles mehr – all das bietet das Jahresabonnement des Streamingdienstes der Deutschen Gramophon, STAGE+.

Erhältlich bei: www.stage-plus.com

Preis: 149 Euro



Persönlicher Taktgeber für große Auftritte

Für alle, die gerne den Takt angeben: Dieser personalisierte Dirigentenstab ist das perfekte Geschenk für Musikfans, Orchesterchefs und heimliche Wohnzimmer-Maestros. Edel gefertigt aus Olivenholz mit einem Schaft auf Lacewood.

Erhältlich bei: www.etsy.com

Preis: 49,46 Euro

Chopin Bag

Wer sagt, dass Einkaufen keine Kunst ist? Mit der „Chopin-Bag“ aus 100 Prozent Baumwolle wird jeder Supermarktbuchsuch zu einem musikalischen Bekenntnis. Als kleiner Reminder: Don't forget your „Liszt“.

Erhältlich bei: www.chorchester.com

Preis: 19,95 Euro



Komponistenwürfel

Der Zauberwürfel, das Trend-Spielzeug der Achtziger, erlebt seine musikalische Renaissance: Statt Farben gilt es, sechs Komponistenporträts korrekt zusammen zu puzzeln – von Bach bis Mozart.

Erhältlich bei: www.viennaworld.com

Preis: 12,00 Euro

Skalen, Harmonien und Leitern

Für den Spielspaß benötigt man beim „Chromatical Gambler“ schon etwas musiktheoretisches Wissen. Herausfordernd für Fortgeschrittene.

Erhältlich bei: www.paganino.de

Preis: ca. 40 Euro



Der Klingende Adventskalender

Jeden Tag vom
1. bis 24. Dezember
auf
concerti.de

ein musikalisches
Rätsel lösen
und

viele attraktive
Preise
gewinnen!



Der Klingende Adventskalender von **concerti.de**.
Mit freundlicher Unterstützung von

nubert

newohit
POLARIS



PALAST BERLIN

Palast Berlin

Bankbrotte
ROSE

tonies

KORTEN ROSEN

HAWESKO

Klingende Christbaumkugeln

Weihnachtsalben gehören zum Fest wie Glühwein und Lebkuchen. Was im Trend liegt, zeigt unsere Auswahl. *Von Patrick Erb*

Geschmackvoll und stilsicher präsentiert sich das Album „Let it Swing“ von Salaputia Brass, auf dem die zwölf Herren des Ensembles einen weiten Streifzug durch Weihnachtsklassiker aus Pop und Folklore unternehmen. Die Bandbreite der von Jazz und Swing inspirierten Blechbläser-Arrangements reicht von Mariah Careys „All I Want for Christmas Is You“ über Leroy Andersons „Sleigh Ride“ bis zu Franz Xaver Grubers „Stille Nacht“ – gelassen interpretiert und frei von Kitsch. Ebenso puristisch geht das in San Francisco beheimatete A-cappella-Ensemble Chanticleer in „Joy to the World“ vor: schnörkellos elegante, von innen leuchtende Renaissance-Miniaturen treffen auf kühle angelsächsische Folklore.

Von Europa bis in die Karibik

Größtmögliche Vielfalt bietet der Philharmonische Kinderchor Dresden auf seinem neuen Album, dessen musikalische Reise von Estland, Finnland und Norwegen über Deutschland bis

in die USA und nach Kanada führt. Auf Cuban Christmas sorgt wiederum Hornistin Sarah Willis mit ihrer Sarahbanda für tropische Feststimmung: Mit lateinamerikanischem Flair, lässigem Gesang, markanter Rhythmik und viel Perkussion sagt sie der kalten Jahreszeit und der eingeschlafenen Weihnachtsmusik-Tradition gleichermaßen den Kampf an. Nicht nur bekannte Mitsingstücke wie „We Wish You a Merry Christmas“ erscheinen hier in neuem, farbenfrohem Gewand, sondern auch eine Suite aus Tschaiakowskys „Der Nussknacker“ glänzt im frischen Sound.

Experimentierfreudig

Auch Saxophonistin Asya Fateyeva greift zum Nussknacker, allerdings mit ganz eigenen Mitteln. Auf ihrem schillernden Album „Nutcracker Unwrapped“ lädt sie gemeinsam mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zur wilden Schlittenfahrt zwischen jazzigen Big-Band-Klangfarben und melodischem Best-of ein,



Let it Swing
Salaputia Brass.
Berlin Classics



Joy to the World
Werke von Praetorius, Palestrina u. a.
Chanticleer, Tim Keeler (Leitung).
Delos



It's Christmas around the World
Philharmonischer Kinderchor Dresden,
Dresdner Philharmonie, Gunter Berger
(Leitung). Sony



Cuban Christmas
Carlos Calunga (vocals),
Sarah Willis (horn), The Sarahbanda.
Deutsche Grammophon



Nutcracker unwrapped
Asya Fateyeva (Saxofon), Niniwe Vocal
Art, Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz, Vilmantas Kaliunas
(Leitung). Deutsche Grammophon



Feliz Navidad
Werke von Nebra, Jerusalem u. a.
E. Harsányi (Sopran), C. Marçot (Alt), A.
Cruz (Tenor), T. Bonni (Bass), Kölner
Akademie, M. A. Willens (Leitung). CPO

KLASSIK ALBUM HIGHLIGHT

darunter Stücke von Ravel, Prokofjew und Schostakowitsch. Die zweite Hälfte widmet sich einem bunten Strauß von Liedern und Weisen aus verschiedenen europäischen Ländern. Unkonventionell geht es auch bei der Kölner Akademie zu, die in „¡Feliz Navidad!“ neben italienischer und spanischer auch mexikanische Barockmusik für die Weihnachtszeit erklingen lässt, was einem Fest für Liebhaber prächtiger Blechbläser- und Chorklänge gleichkommt.

Gelassen geht es dagegen das Vokalquartett German Gents mit „Winter Wonderland“ an. Die vier ehemaligen Sänger des Berliner Staats- und Domchors interpretieren Evergreens wie „Rudolph, the Red-Nosed Reindeer“, „Feliz Navidad“ und „Let It Snow“ charmant, kristallwasserklar und mit unverkennbarem Witz. Wie wenige Zeitgenossen, gilt John Rutter als Experte für Chorliteratur: Zum 80. Geburtstag des britischen Komponisten präsentiert der King's College Choir seine schönsten Christmas Carols, ergänzt durch Werke von Mendelssohn bis Vaughan Williams. Britischer Chorklang in Perfektion.

Wer schließlich einen besinnlichen Begleiter sucht, dessen Haltbarkeitsdatum weit über die Feiertage hinausreicht, ist bei La Ninfes bestens aufgehoben. In „Winter“ begibt sich das Alte-Musik-Ensemble mit Tenor Mirko Ludwig auf eine chronologische Klangwanderung durch die kalte Jahreszeit – von Charpentiers weihnachtlichen Sonaten über traditionelle Neujahrsge-sänge aus Großbritannien bis hin zu reichhaltigen Winterimpressionen und einem nährlichen Kehraus in Lullys facettenreicher Carneval-Suite.



Winter Wonderland

German Gents.
Berlin Classics



All the Stars looked down A John Rutter Celebration

King's College Choir Cambridge, Britten Sinfonia, Daniel Hyde (Leitung). King's College Cambridge



Winter
Werke von Lully, Charpentier u. a.
Mirko Ludwig (Tenor), La Ninfes.
Perfect Noise

Faszinierende Repertoire-Entdeckungen: Raphaela Gromes - Fortissima

Auf ihrem Doppelalbum „Fortissima“ präsentiert die Cellistin Raphaella Gromes eine mitreißende Sammlung diverser Welt-ersteinspielungen der ausdrucksstarken Musik fast vergessener Komponistinnen.

Zusammen mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und Julian Riem am Klavier, erschafft Gromes damit nicht nur ein Album mit herausragendem Repertoirewert, sondern auch ein musikalisches Dokument starker Frauenpersönlichkeiten, die unter widrigen Umständen ihre Träume zu verwirklichen versuchten und sich nicht von gesellschaftlich vorgeschriebenen Rollenvorschriften unterkriegen ließen. Deren Geschichten erzählt Gromes im umfassenden Booklet des Albums und in dem gleichnamigen Buch, das beim Goldmann Verlag erscheint.



„Bei ‚Fortissima‘ geht es um Vorbilder, für alle Menschen, aber insbesondere für junge Frauen.“ konstatiert Raphaella Gromes. Über Jahre hinweg hat sie die Geschichten und Werke der Komponistinnen auf dem Album recherchiert und rekonstruiert. Aufgenommen hat sie Cello-Konzerte von Marie Jaëll und Maria Herz, Cello Sonaten von Henriëtte Bosmans, Emelie Mayer und Luise Adolpha Le Beau sowie wunderbare Miniaturen von Victoria Yagling, Mélanie Bonis und Elisabeth Kuyper. Die zeitgenössische Komponistin Rebecca Dale hat ein neues, zwei-sätziges Werk für das Album komponiert und je ein Arrangement von Adele und P!NK sind als Bonus-Titel enthalten. Mit ihrem feinen Ton inszeniert Gromes diese Werke gefühlvoll und tiefgründig. Ein zutiefst inspiriertes Hörerlebnis zum Träumen.



„Fortissima“ ist digital
in Stereo und Dolby Atmos
und als 2CD erhältlich.

jpc
Leidenschaft für Musik
Jetzt bestellen unter
www.jpc.de

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*

*In der Rolle seines
Lebens: Rolando Villazón
als Orpheus*



Nobler Rausch der Klänge

ALBUM DES MONATS Das Konzertprogramm
»Orfeo son io« überzeugt auch als Aufnahme

Seit Rolando Villazón sein Rollendebüt des Orfeo in Monteverdis gleichnamiger Oper gab, lässt ihn der Orpheus-Mythos nicht mehr los. Mit der Glaubwürdigkeit eines gereiften Sängerdarstellers erweckt der mexikanische Tenor den Charakter zum Leben, verschmilzt wahrlich mit der Figur und haucht den Orpheus-Arien von Monteverdi, Peri, Sartorio und Gluck facettenreiches Leben ein. „Orfeo son io“ – „Ich bin Orpheus“ lautet der passen-

de Titel für dieses Album, das das Konzertprogramm selben Namens auf Tonträger bannt, für all jene, die das Spektakel mit dem Ensemble L'Arpeggiata live verpasst haben. So sind die Akteure bestens aufeinander eingespielt. Um die Arien herum rankt sich eine mehr als hörenswerte Auswahl von Instrumentalpreziosen. Alle brillieren unter der Leitung der Grand Dame der Alten Musik Christina Pluhar: die exzellenten, klar intonierenden Bläser,

die eleganten Streicher, das geschmackvolle Schlagwerk. Virtuosität und Spielfreude machen das Album zum noblen Rausch barocker Einkehr und Festlichkeit. Als unkonventionelle Dreingabe interpretiert Villazón Orpheus-Lieder von Carlos Gardel und Luiz Bonfá.

Susanne Bánhidai

Orfeo son io – Werke von Brunelli, Caccini, Monteverdi, Gluck u. a.
Rolando Villazón (Tenor), L'Arpeggiata, Christina Pluhar (Leitung).
Deutsche Grammophon



Dramatik und Leidenschaft

★★★★★

Mozart: Requiem, Say: Mozart & Mevlana

Fatma Said, Marianne Crebassa, Pene Pati, Alexandros Stavrakakis, Rundfunkchor Berlin, Luzerner SO, Michael Sanderling (Ltg.). Warner

Michael Sanderling nimmt Mozarts „Requiem“ etwas flotter als viele seiner Kollegen. Überhaupt unterstreicht er das Dramatische, zielt auf Kontraste. Das bekommt diesem Werk sehr gut: Die Farben glühen, die Einsätze des Luzerner Sinfonieorchesters sind dynamisch und energisch, die Details feingliedrig, die Steigerungen wuchtig. In derselben Besetzung hat Fazıl Say 2024 „Mozart ve Mevlana“ geschrieben. Say verschmilzt Paraphrasen aus Mozarts „Requiem“, Elemente türkischer Tradition und Idiome der Moderne. Ein leidenschaftliches, berührendes Werk, grandios interpretiert. (EW)



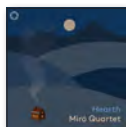
Weihnachten in Venedig

★★★★★

Natale veneziano - Werke von

Schütz, Bassano, Cavalli, Grandi u. a. Il Pomo d'Oro, Giuseppe Maletto (Leitung). Arcana

Die Republik Venedig, „La Serenissima“, hatte als bedeutender Handelsplatz die materiellen Mittel, ein reichhaltiges Musikleben auszubilden. Eine Auswahl aus diesem Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts präsentieren Il Pomo d'Oro und Giuseppe Maletto. Die Vokalistinnen singen in genau den richtigen frohlockenden Affekten, die diese Stücken bieten. Wundervoll: Die Wechsel von intimen Momenten hin zu breiter Prachtentfaltung, als massives Kollektiv und solistisch gestaffelt. Die Instrumentalkapelle spielt einfühlsam, stimmungsvoll und farbesättigt. Ein prunkvoller Weihnachtsstrauß! (EW)



Willkommen anders

★★★★★

Hearth - Werke von Holst, Clyne, Praetorius, Scott, Puts, Assad, Begay, Lipman u. a.

Miró Quartet. Pentatone

Das Miró Quartet legt mit „Hearth“ ein Winter-Album der anderen Art vor mit Werken und Bearbeitungen von Anna Clyne, Clarice Assad, Gabriel Kahane, Reena Esmail, Paola Prestini und anderen. Das ist kein kitsch-vergnügtes Album vertrauter Lieder in neuem Gewand, sondern ein Repertoire, das Besinnliches ebenso einfängt wie den Gedanken der Hoffnung oder alte Erinnerungen. Dabei verzichtet das Quartett auf einen säuselnden Ton – lediglich über den zusätzlichen Hall in Clynes „Mothers Lullaby“ darf man sich streiten. Ein willkommener Ansatz gegenüber dem sonst oft so Gleichen. (CV)



Gelungene Mischung

★★★★★

Humperdinck: Das Mirakel

Sophie Klussmann, Josette Micheler, Rundfunkchor Berlin, Radio Sinfonieorchester Berlin, Steffen Tast (Ltg.). Capriccio

Bei der Londoner Uraufführung von Humperdincks Gesamtkunstwerk aus Tanz, Pantomime und Musik im Jahr 1911 waren 2000 Personen beteiligt. Jetzt haben das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Steffen Tast eine diskografische Lücke geschlossen und die erste Gesamteinspielung von „Das Mirakel“ vorgelegt. Humperdincks Mischung aus Traditionsbewusstsein und sanfter Neuerung kommt stimmig zur Geltung. Tast lässt alles Weihrauchverdächtige außen vor. Innigkeit: ja. Falsche Frömmigkeit: nein. Die beiden Solistinnen runden das adäquate Ergebnis ab. Eine erfreuliche Reper-toirebereicherung. (CV)



© Janine Körn

hänssler
CLASSIC

WOLFF
KLASSIK



36CD-BOX HC24042



CD HC23032



CD HC25052

NEU



NEU

CD HC25039

CD – DOWNLOAD – STREAM

www.haensslerprofil.de

Haenssler Alliance Distribution

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend



Sensible Expeditionen

★★★★★

Lachenmann:
Streichquartette Nr. 1-3
Quatuor Diotima.
Pentatone

Am 27. November wurde der Komponist Helmut Lachenmann 90 Jahre alt. Dreimal hat sich Lachenmann im Laufe seiner Karriere die altehrwürdige Besetzung Streichquartett vorgenommen, mit Gran Torso (1971/78/88), Reigen seliger Geister (1988/89) und Grido (2001). Das französische Quatuor Diotima hat die nötige Konzentration, das Feingefühl, den Wagemut und verfügt in den dynamischen sowie farblichen Dispositionen über den weiten klanglichen Horizont, um die Vielfalt der Zwischentöne in Lachenmanns musikalischen Expeditionen herauszuarbeiten. (EW)



Italianische Weihnachten

★★★★★

Respighi: Lauda per la Nativita del Signore, Frontini: Sizilianische Weihnachtslieder Chen Reiss, Chor des BR, Münchner Rundfunkorchester, Howard Arman (Leitung). BR Klassik

Angesichts der Überflutung mit Weihnachtsprogrammen ist dieses berührend schöne Album eine Besonderheit. Ottorino Respighis „Lauda“ nähern sich mit Respekt Jacopone de Todis mittelalterlichem Krippenspiel in Versen. Die sensiblen Soli und die Kammerbesetzung aus den Ensembles des Bayerischen Rundfunks vermeiden große Attitüden. Mit weicher Gefasstheit und klaren Linien vermitteln sie die frohe Botschaft des Weihnachtsfestes. Mit vergleichbar ehrlicher Innigkeit überzeugt Howard Armans Arrangement einer Auswahl von Francesco Paolo Frontinis sizilianischen Weihnachtsliedern. (RD)



Originelle Mischung

★★★★★

Britten: Lachrymae op. 48a, Enescu: Streichoktett C-Dur op. 7
Tabea Zimmermann (Viola), Ensemble Resonanz.
harmonia mundi

Ein originelles Programm bieten Tabea Zimmermann und das Ensemble Resonanz. Es ist ein Album der Farben und der feinen Abstufungen. Das knapp 40-minütige Oktett von Enescu klingt mal frisch und voller Verve (in Sätzen wie „Très fougueux“), sanft und entrückt („Lentement“) oder energiegeladen. Den Britten-Zyklus eröffnet Zimmermann mit warmen Farben und stellt dabei auch den Charakter des Verhangenen, Andeutenden heraus. Hier ist eine Fülle von Gegensätzen in dichter Folge zu erleben. Eine insgesamt aparte, ungewöhnliche Zusammenstellung, eingefangen auf sehr hohem künstlerischem Niveau. (CV)



Musikalische Pralinen

★★★★★

Found Objects / Sound Objects – Werke von Zappa, Oswald, Cage, Wolpe, Martirano, Wyner & Hamelin
Marc-André Hamelin (Klavier). Hyperion

Marc-André Hamelins neues Album ist der wohl radikalste Eintrag in der Diskografie des Frankokanadiers. Es handelt sich um hochkalorische musikalische Pralinen, komponiert zwischen 1936 und 2023, die aufregende, unterhaltsame, nachdenkliche und lang nachwirkende Hörerfahrungen bieten. Hamelin stellt in der Aufnahme seine stupende Technik und hochgelobte Wandlungsfähigkeit vielfach unter Beweis. Das Album beendet er mit einer Eigenkomposition: Sein dämonischer „Hexensabbat“ hat das Potenzial zum Bravourstück, vorausgesetzt, man ist den absurd hohen technischen Anforderungen gewachsen. (JM)

KURZ BESPROCHEN



Opus 109 – Werke von J. S. Bach, Beethoven & Schubert
Vikingur Ólafsson (Klavier). Deutsche Grammophon

► Vikingur Ólafsson widmet sich auf seiner CD „Opus 109“ Beethoven und dessen Bezug zu Bach. Virtuos, aber effekthet: Vieles klingt luxuriös, teils überladen. Glänzend gelingt dagegen der Schubert-Beitrag. ★★★★★ (EW)



Hommage à Pleyel – Werke von Haydn, Chopin, Debussy, O'Kelly, Pfeiffer u. a.
Finghin Collins (Klavier). Claves

► Von Wiener Klassik bis Impressionismus: Der irische Pianist Finghin Collins spielt auf einem historischen Pleyel-Flügel (Nr. 977) ein sensibel interpretiertes, klangreiches und historisch durchdachtes Programm. ★★★★★ (CV)



Chopin: Cellosonate, Variations brillantes, Mazurken u. a.
Truls Mørk (Cello), Louis Lortie (Klavier). Chandos

► Mit der Neuveröffentlichung vollendet Louis Lortie mit Cellist Truls Mørk sein Chopin-Projekt. Virtuos, nuancenreich und stilbewusst – von frühen Werken bis zur Cellosonate. Nur die Klangtechnik bleibt etwas blass. ★★★★★ (CV)



Musik aus der Bauhausstadt Dessau
Anhaltische Philharmonie Dessau, Markus L. Frank (Leitung). Genuin

► Komponist Thomas Buchholz setzt dem Maler Lyonel Feininger mit „Feininger-Fraktele“ ein klangprächtiges Denkmal. Die Anhaltische Philharmonie unter Markus L. Frank musiziert mit philharmonischer Grandezza. ★★★★★ (RD)

ONLINE-TIPP



Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen



STAGE+ by 



Entdecken Sie den Streaming-Service für klassische Musik von Deutsche Grammophon

Genießen Sie wöchentliche Livestreams aus der ganzen Welt, Konzerte und Opern auf Abruf und eine umfassende Sammlung ikonischer Audioalben.

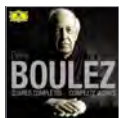
Jetzt registrieren auf www.stage-plus.com



»Das ist mir zu elitär«

SYLVAIN CAMBRELING hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Susanne Bánhidai*

Als lang ersehnten Gast treffen wir Sylvain Cambreling zum „Blind Gehört“-Interview in der Redaktion zwischen zwei Proben mit seinen Hamburger Symphonikern. Der profilierte Dirigent kommt Weihnachten ohne das obligatorische Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aus, denn seine Lieblingskomponisten wurden im 19. oder 20. Jahrhundert geboren. Er hat mit vielen persönlich zusammengearbeitet und der Musik der Moderne eine erstklassige Bühne verschafft.



Boulez: Répons
Ensemble
Intercontemporain,
Pierre Boulez (Ltg.).
DG 1999

► Es könnte Pierre Boulez sein. Ja, ist es. Eventuell könnte es „...explosante-fixe...“ sein. „Sur incises“ ist es sicher nicht. Ist es „Dérive“? Oder „Éclat/Multiples“? Ah, es ist „Répons“, bevor die Elektronik einsetzt. Können wir noch weiter hören? Jetzt kommt die Elektronik. Es ist sicher das Ensemble Intercontemporain unter Pierre Boulez. Mit ihm und auch mit dem Ensemble habe ich in den 1970er-Jahren viel zusammengearbeitet. „Répons“ ist gute Musik, ich bin aber kein Fan des Stückes. Ich mag seine

frühen Stücke, wie „Le Marteau sans maître“ oder „Rituel in memoriam Bruno Maderna“. Die finde ich wirklich toll. Ich habe ein moralisches Problem mit „Répons“ – es ist teuer! Boulez hat zwanzig Jahre daran gearbeitet, zu einem Zeitpunkt, als es noch ganz neu war, Elektronik in der Musik einzusetzen. „Répons“ ist kein langes Stück, aber man muss sehr viel in Technik und Logistik investieren, um es aufzuführen. „Répons“ ist wichtig für die Musikgeschichte, aber ich werde es nicht dirigieren. Punkt. Der Grund ist nicht ästhetisch, sondern wirtschaftlich. Mich erinnert es an Richard Wagner im 19. Jahrhundert, der Ludwig II. bat, ein neues Theater zu bauen. Pierre Boulez war selbstverständlich nicht großenhirnig, und natürlich braucht man Visionen und Mut für Innovationen. Unter diesem Aspekt spreche ich dem Stück seine Daseinsberechtigung zu. Es ist mir aber zu elitär. ■



Offenbach: Les Contes d'Hoffmann – Barcarolle Ann Murray, Jessye Norman, Sylvain Cambreling (Ltg.). EMI 1988

► Das ist die Barcarolle von Offenbach aus „Les Contes d'Hoffmann“. Ich habe schon eine Idee, wer spielt, aber ich

möchte noch ein bisschen weiter hören. Jetzt bin ich mir sicher: Gleich singen Ann Murray und Jessye Norman! Es dirigiert: Sylvain Cambreling. Ich habe meine alte Aufnahme erkannt, und zwar am Tempo, an der Phrasierung und an der Orchesterfarbe. Und natürlich an den phänomenalen Stimmen. Ich finde das immer noch sehr gelungen. ■



Lachenmann: Schreiben
Symphonieorchester
des BR, Susanna
Mälkki (Ltg.).
Neos 2011

Bon. Das ist Helmut Lachenmann. Ist es „Schreiben“, das ich gerade in Hamburg dirigiert habe? Die ersten drei Takte sind sehr geräuschhaft, daran erkennt man das Stück und seine Musiksprache sofort. Ich kenne den Komponisten seit 45 Jahren und schätze vor allem den Menschen. Selbstverständlich auch seine Musik, mit der ich sehr vertraut bin. Die erste Uraufführung, die ich von einem seiner Werke gemacht habe, fand 1980 in Donaueschingen mit dem SWR-Orchester statt. Das war ein kleiner Skandal. Nach fünf Minuten war so viel Unruhe im Saal, dass Lachenmann aufstand und rief: „Stopp. Wir sind in Donaueschingen. Zuerst hören Sie zu, danach machen Sie, was

ZUR PERSON

1948 in Amiens geboren, machte Sylvain Cambreling nach seinem Dirigierstudium in Paris Station an der **Oper von Lyon**. Zusammen mit Intendant Gerard Mortier etablierte er in den 1980er-Jahren das **Opernhaus La Monnaie in Brüssel** als eines der führenden Häuser Europas. In Deutschland machte er sich als **Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters** mit vielen Uraufführungen einen Namen. Seit 2018 ist der **Chefdirigent der Symphoniker Hamburg**.



Sie wollen." Dann war die Konzentration wieder da! Für mich ist er einer der kreativsten Schöpfer des 20. Jahrhunderts, weil er ein total neues musikalisches Vokabular erfunden hat. Dabei sagt er über sich selbst, er sei kein Revolutionär. „Ich mache klassische Musik, sie klingt nur anders.“ (lacht) ■



Schubert/Zender: Winterreise

Julian Prégardien, Deutsche Radio Philharmonie, Robert Reimer (Ltg). Alpha 2018

► Ich kenne es. Mon Dieu! Schuberts „Winterreise“ in der

Fassung von Hans Zender und dirigiert von Cambreling. Ich habe es mit Christoph Prégardien aufgenommen. Nein, ich bin es nicht? Ach, dann ist es vielleicht die Aufnahme mit Hans Peter Blochwitz, wo Hans Zender selbst das Ensemble Modern dirigiert ... Auch nicht? Dann muss ich noch mal genau hören, wer singt. Ah! Es ist der Sohn von Christoph, Julian Prégardien. Bon. Hans Zender nannte seine Komposition „eine komponierte Interpretation“. Ich habe die Uraufführung in Frankfurt, in der Alten Oper, selbst erlebt. Das war wirklich sehr gut. Noch heute

finde ich die „Vision“ von Hans Zender und was er zu diesem Werk „dazugehört“ hat, beeindruckend. Das ist eine sehr gute Aufnahme mit Julian Prégardien, aber sein Vater war besser. ■



Messiaen: Les Offrandes oubliées

Orchestre de l'Opéra Bastille, Myung-Whun Chung (Ltg). DG 1995

► Das ist von Olivier Messiaen „Les Offrandes oubliées“ (singt mit). Seinen Stil erkennt man nach vier Takten: an den besonderen Farben, an der typi-

Seit 50 Jahren am
Dirigentenpult:
Sylvain Cambreling



schen Harmonik – auch an den langsamen Tempi. Manchmal auch am Vogelgesang! Ist es ein französisches Orchester? Hm, da gibt es viele. Aber wenn es das Orchestre de l'Opéra Bastille ist, müsste es Myung-Whun Chung sein, der dirigiert. Ich selbst habe mit dem SWR Symphonieorchester sein gesamtes Orchesterwerk aufgenommen und habe ihn natürlich auch gekannt. Seine Oper „Saint François d'Assise“ habe ich dreißig Mal mit verschiedenen Orchestern dirigiert! Ja, ich habe eine besondere Affinität zu ihm. Er war immer wichtig für mich – und bleibt es auch. ■



Mahler: Das Lied von der Erde – Trinklied Fritz Wunderlich, Wiener Symphoniker, Josef Krips (Ltg.). DG 1964

► Das ist „Das Lied von der Erde“ von Gustav Mahler, der Anfang. Eine relativ alte Aufnahme, stimmt's? Amerikanisch? Nein. Der Sänger ist

Fritz Wunderlich. Also hat Bruno Walter dirigiert. Nein? Mit wem könnte er es gemacht haben, mit welchem Orchester? Ah, es sind die Wiener Symphoniker! Eine alte Aufnahme mit Josef Krips am Pult, die nicht so bekannt ist. Aber sie hat Biss. Ich habe das Werk auch oft und gerne dirigiert – man kann es mit Tenor und Bariton oder Tenor und Mezzosopran machen. ■



Mahler: Das Lied von der Erde – Trinklied Jonas Kaufmann, Wiener Philharmoniker, Jonathan Nott. Sony 2017

► Immer noch „Das Lied von der Erde“, besser gesagt: Noch einmal. Es singt nicht Michael König, den hätte ich erkannt. Diese Aufnahme kenne ich nicht. Fast würde ich auf Jonas Kaufmann als Sänger tippen. Er hat ja auf einer Aufnahme sowohl die Tenor- als auch die Bariton-Partie gesungen, was ich für keine gute Idee halte. ■



Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 – 4. Finale. Atlanta Symphony Orchestra, Nathalie Stutzmann (Ltg.). Erato 2024

► Das ist Dvořák, der vierte Satz aus der neunten Sinfonie. Es gibt nicht viel Spielraum für die Interpretation. Im zweiten Satz kann man sehr viel mehr persönliche Farbe hineinbringen – etwa durch das Tempo oder die Akzentuierung des „amerikanischen“ Rhythmus. Man kann es auch sehr melancholisch machen. Das Finale klingt immer gleich, es ist ein konventioneller Schlusssatz, und daher ist es schwer, es anders zu machen, als erwartet. Das ist in seiner siebten und achten Sinfonie komplett anders. Daher kann ich auch nicht erkennen, wer dirigiert oder welches Orchester es ist. Nathalie Stutzmann? Ich halte sie für sehr begabt. Sie ist eine fantastische Stimme, mit der ich gerne zusammengearbeitet habe. Und ich schätze sie als Dirigentin, sie hat Power! ■



J. S. Bach: Weihnachtssoratorium - Bereite Dich Zion
Anne Sofie von Otter,
John Eliot Gardiner
(Ltg). DG 1987/2013

► Das ist auf jeden Fall schön. Und auch sehr schön gesungen. Es ist Johann Sebastian Bach, was nicht unbedingt mein Repertoire ist. Ich höre es gerne, bringe aber die Passionen oft durcheinander. Ach so, es ist das „Weihnachtssoratorium“. Jedes Mal, wenn ich es höre, bin ich begeistert. ■

CD-TIPP



Francesconi: Cellokonzert u. a.
J.-G. Queyras, SWR
Symphonieorchester,
Sylvain Cambreling
(Ltg). col legno

KONZERT-TIPPS

FRANKFURT

Mi. 26.11.25, 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Ensemble Modern, IEMA-Ensemble 2024/25, Sylvain Cambreling (Leitung). Chin: Graffiti, Lachenmann: Concertini

HAMBURG

Sa. 29.11.25, 20:00 Uhr Elbphilharmonie Ensemble Modern, IEMA-Ensemble 2024/25, Sylvain Cambreling (Leitung). Chin: Graffiti, Lachenmann: Concertini

Mi. 31.12.25, 16:00 Uhr & Do. 1.1.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125. Jacquelyn Wagner (Sopran), Sophie Harmsen (Alt), AJ Glueckert (Tenor), Markus Eiche (Bass), Carl-Philipp-Emanuel-Bach Chor, Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung)

Do. 15.1.26, 19:30 Uhr Laeiszhalle Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Berlioz: Chasse royale et orage aus „Les Troyens“, Debussy: Fantaisie für Klavier & Orchester, Chausson: Sinfonie B-Dur op. 20

So. 22.2.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Clara-Jumi Kang (Violine), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Henze: Sinfonia Nr. 8

So. 19.4.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Nelson Goerner (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Mozart: Klavierkonzert Nr. 23, Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Mo. 20.4.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie Clara-Jumi Kang (Violine), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Beethoven Violinkonzert & Sinfonie Nr. 6

So. 21.6.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Gil Shaham (Violine), Dai Miyata (Violoncello), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Brahms: Doppelkonzert, Bartók: Konzert für Orchester

DUISBURG

Mi. 22.4.26, 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Nelson Goerner (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“ & Klavierkonzert Nr. 23, Beethoven: Sinfonie Nr. 6

Movie Sinfonica



music composed by J. H. M. Diederich, C. H. M. Diederich, C. H. M. Diederich, P. Diederich
performing by the Sinfonica Choir, Sinfonica Orchestra
Sinfonica Studio, Sinfonica Studio, Sinfonica Studio
members of Sinfonica Choir, Sinfonica Studio, Sinfonica Studio
conducting by Sinfonica

„...Dieses Album wirkt wie eine
filmische Weltmusik-Suite in
3D“

J. H. M. Diederich, Produzentin

Release
05/12/25
in Stereo &
Dolby Atmos

Download
Streaming
CD
Doppel-LP

shop@bauerstudios.de
arco-sinfonica.de

ARCO
SINFONICA
NEUKLANG

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

3SAT

ZUR EINSTIMMUNG

Mo. 1.12., 21:45 Uhr Film Der Familienfilm „Bach – Ein Weihnachtswunder“ spürt einfühlsam und klangvoll der Entstehung des berühmten Weihnachtsoratoriums nach. In die Rolle des Thomaskantors schlüpft Devid Striesow.

ARTE

AUS DER SCALA

Sa. 7.12., 22:05 Uhr Oper Die Mailänder Scala eröffnet mit Dmitri Schostakowitschs revolutionärer Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ ihre neue Saison. Am Pult steht Musikdirektor Riccardo Chailly.

ARTE

RARITÄT

Mo. 15.12., 23:55 Uhr Film Oscar Straus' Operette „Ein Walzertraum“ feierte auch im Kinosaal große Erfolge: Nun ist die legendäre Stummfilm-Adaption von Ludwig Berger aus dem Jahr 1925 im TV zu sehen.

ARTE

JUBELKLÄNGE



Do. 25.12., 18:15 Uhr Konzert Die Wiener Sängerknaben laden in ihrem Festkonzert gemeinsam mit Sopranistin Julie Fuchs und Tenor Ludovic Tézier zum Entdecken französischer Weihnachtsweisen ein.

LIVESTREAM: 200 JAHRE POLNISCHE NATIONALOPER

Festlicher Opernabend



Moderiert die Jubiläumsgala:
Countertenor Jakub Józef Orliński

Vor 200 Jahren wurde im Herzen Warschaws der Grundstein für das Teatr Wielki gelegt. Bis heute beherbergt der Bau, dessen neoklassizistische Fassade nach Plänen des italienischen Architekten Antonio Corazzi die Zeiten überdauert hat, die Polnische Nationaloper. Mit einer Jubilä-

umsgala erinnern Solisten, Chor, Orchester und das Polnische Nationalballett an die bewegte Geschichte des wichtigsten Opernhauses im Land. Unter der Leitung von Patrick Fournillier erklingen Werke von Stanisław Moniuszko, der als Vater der polnischen Oper gilt, von seinen Landsmännern Frédéric Chopin, Krzysztof Penderecki und Wojciech Kilar, aber auch von Verdi und Bizet. Durch den Abend führen der international renommierte Countertenor Jakub Józef Orliński und Schauspielerinnen Grażyna Torbicka.

Sa. 29.11., 20:00 Uhr
Livestream auf:
operavision.eu

PODCAST: CHORGESCHICHTE(N)

Erinnerungskultur

In seinem neuen Podcast „Chorgeschichte(n)“ geht der Deutsche Chorverband dem Chorleben in der ersten Hälfte des Vorjahrhunderts auf den Grund. Monatlich präsentieren die Hosts darin Fundstücke aus der Vergangenheit: von 100 Jahre alten Schellackplatten über minutiös beschriebene Postkarten bis zu hochwerti-

gen Anstecknadeln. So soll nach und nach ein vielschichtiges und historisch fundiertes Bild des Alltagslebens in den Chorvereinen entstehen. Dabei setzt sich der Verband auch kritisch mit der eigenen Geschichte insbesondere während der NS-Zeit auseinander.

Monatlich eine Folge, abrufbar auf:
deutscher-chorverband.de

Fotos: Lukas Beck, Honorata Karapudja, WDR-Story House Pictures GmbH/Armands Virbulis, Detroit Symphony Orchestra/Sarah Smarch

Mythos Mozart neu gedacht

Ob „Die Zauberflöte“, „Eine kleine Nachtmusik“ oder das spätestens durch Miloš Formans Kinofilm „Amadeus“ auch in der Popkultur bekannt gewordene „Lacrimosa“: Es dürfte kaum jemanden geben, der noch nie Musik von Wolfgang Amadeus Mozart gehört hat. Doch wie steht es um seine Schwester Maria Anna? Als hochtalentierte Pianistin wurde „Nannerl“ in jungen Jahren ebenfalls als Wunderkind an den europäischen Adelshöfen präsentiert, der Ruhm der Nachwelt bleibt ihr hingegen verwehrt.

Die von Swantje Oppermann und Andreas Gutzeit geschriebene sechsteilige Serie „Mozart/Mozart“ rückt das Geschwisterpaar ins Licht und erzählt die Geschichte, fiktional ausstaffiert und in prächtigen Bildern, aus Sicht von Maria Anna. Als ihr Bruder nach einem Sturz nicht mehr auftreten kann, ist es an ihr,

die finanzielle Zukunft der Mozarts und ihre persönliche Freiheit zu retten. Im Wien der 1780er-Jahre muss sie kämpfen, um gehört zu werden. Schon bald findet sie sich in einem Netz aus höfischen Intrigen wieder. Und dann wäre da noch der große Widersacher Antonio Salieri, der sich in die junge Frau verliebt.

„Mozart/Mozart“ ermöglicht eine neue Perspektive auf Themen wie Genie, Rollenverständnis und Selbstbestimmung, und bietet zugleich farbenfrohe, musikalische, romantische und spannende Unterhaltung für die ganze Familie. In den Hauptrollen sind Havana Joy und Eren M. Güvercin zu erleben. Peter Kurth verkörpert Vater Leopold, Verena Altenberger mimt Marie Antoinette und Philipp Hochmair Kaiser Joseph II.

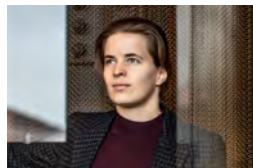
Im Ersten: **Di. 16. & Mi. 17.12., 20:15 Uhr;**
Alle Folgen ab 12.12.: **ardmediathek.de**



Mischen in »Mozart/Mozart« das Habsburgische Wien auf: Maria Anna Mozart (Havana Joy) und Amadeus Mozart (Eren M. Güvercin)

HR2-KULTUR

INTENSIV



Di. 2.12., 13:00 Uhr Konzert
Jean Sibelius' siebte Sinfonie ist in ihrer Kürze Sinnbild für musikalische Essenz. Tabita Berglund und das hr-Sinfonieorchester leuchten das Meisterwerk aus.

NDR KULTUR

LUXURIÖS

Sa. 6.12., 20:03 Uhr Oper Reinhard Keisers „Octavia“ zählt zu den Preziosen der Barockoper. Im Goethe-Theater Bad Lauchstädt erklingt sie luxuriös besetzt mit der Lauten Compagnie Berlin.

HR2-KULTUR

POETISCH

Mo. 8.12., 20:03 Uhr Konzert
Virtuos und feinfühlig spielt Jean-Efflam Bavouzet Etüden aus Claude Debussy und Schumanns „Faschingsschwank aus Wien“.

BR KLASSIK

BESINNLICH

So. 14.12., 16:00 Uhr Konzert
Am Euroradio-Weihnachtstag steigern die Regensburger Domspatzen und Benjamin Appl mit Klassikern von Bach bis Reger die Vorfreude auf das Fest.

BR KLASSIK

RÖMISCH

Fr. 19.12., 19:03 Uhr Feature Zu Alessandro Scarlattis 300. Todestag wandelt Musikjournalist Andreas Pehl in Rom auf den Spuren von dessen „Weihnachtsmusik“.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

SCHMISSIG

So. 28.12., 15:05 Uhr Interpretationen Paul Linckes heitere Berlin-Operette „Frau Luna“ im Interpretationsvergleich.

CONCERTI LOUNGE

*Diesen Monat neu
auf lounge.concerti.de*



Für die Kunst Tschechiens

ANTONÍN DVOŘÁK AWARD Seit 2009 vergibt die Tschechische Akademie für Klassische Musik einen Preis, um Personen oder Institutionen auszuzeichnen, die sich durch herausragende künstlerische Leistungen um die Förderung und Verbreitung der tschechischen klassischen Musik im In- und Ausland verdient gemacht haben. 2025 geht die Auszeichnung an Magdalena Kožená und Sir Simon Rattle.



Für alle Menschen

BEETHOVENHALLE Lange war sie geschlossen, nun erstrahlt sie in neuem Glanz: Im Dezember wird die traditionsreiche Beethovenhalle Bonn nach umfassender Sanierung feierlich wiedereröffnet. Das Warten der Bonnerinnen und Bonner hat sich gelohnt, denn die denkmalgeschützte Halle präsentiert sich modernisiert, klanglich verfeinert und bereit für ein neues Kapitel Musikgeschichte.

VERLOSUNG

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter unseren Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Nehmen Sie teil unter concerti.de/verlosungen



Impressum

Herausgegeben von

concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bänhaidl (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Redakteur, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leifner, Isabelle Stoppel

Autoren der aktuellen Ausgaben

Roland H. Dippel (RD), André Sperber (AS), Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Nikolaus Seiler & Sandra Voigt

Produktion/Lithografie

alphabeta neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen, Abonnements & Leserservice

concerti Verlag GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage

vertrieb@concerti.de

Abonnement

Tel: 040/228 688 688 · Fax: 040/228 688 617
abo@concerti.de · Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 19.12.

IVW geprüfte Verbreitung

IV/2024: 80 445 Exemplare



Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Veranstaltungstermine stehen unter Vorbehalt. Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten; bitte wenden Sie sich für verbindliche Informationen direkt an die jeweiligen Veranstalter. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Weiterverarbeitung nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Herausgeberin. Alle Rechte vorbehalten: concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH

„...und das ganze Orchester stimmt begeistert ein.“



concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

Mathias Husmann Präludien fürs Publikum Band I & II

Spannend und auf den Punkt führt concerti-Autor Mathias Husmann schlaglichtartig mit seinen Einführungen durch große Opern und symphonische Werke. Hardcover, mit Illustrationen und Zeichnungen.

Jeder Band nur € 14,90 (D)

ISBN Band 1: 978-3-9818481-0-6 • ISBN Band 2: 978-3-9818481-1-3

DIE MAGISCHE
BALOISE
SESSION

DIESES JAHR MIT

AMY MACDONALD · PAROV STELAR · DURAN DURAN

JOHANNES OERDING · QUEENS OF THE STONE AGE UND JON BATISTE

arte
CONCERT

DEINE MUSIK.

24/7

ARTE.TV/CONCERT